

Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Heranbringer 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 262.

Sonntag den 7. November.

1897.

Die Centralnotirungstelle der Landwirtschaftskammern und der Göttinger Markt.

In dem Rückzugsgesicht, welches die „Dtsh. Tagesztg.“ zur Verteidigung der Preisnotirungen von Roggen und Weizen für Berlin seitens der Centralnotirungstelle der Landwirtschaftskammern geführt hat, berief das Organ des Herrn v. Blösig sich auch auf die Notirungen für Magdeburg, die Preignitz, Götting n. s. w. Wie verhalten sich nun die amtlich notirten Preise des Göttinger Marktes zu den Notirungen der Centralstelle? Die „N. Götting. Ztg.“ hat sich der Mühe unterzogen, beide Preisnotirungen für Weizen, Roggen, Gerste und Hafer zusammenzustellen und zu vergleichen und kommt dabei zu folgenden Ergebnissen: In den niedrigen Preisstufen durchweg bedeutende Differenzen zu konstatiren; z. B. ist bei Roggen am 21. D. t. die Notirung der Centralstelle um 20 Mark höher. Am 7. October notirt die Centralstelle überhaupt keine niedrigen Preise; ihre Notirungen sind höher bei Gerste um 16, bei Weizen um 18 und bei Roggen um 19 Mark. Am 1. October hat sich die Centralstelle bei Hafer auch mit dem höchsten Preise begnügt, der noch um eine Mark höher angegeben ist als in der amtlichen Notirung. Am auffälligsten erscheinen die Feststellungen der Gerstepreise vom 21. October. Während von der Markt Commission als höchster Preis 145,4 Mt. notirt wurde, finden wir bei der Centralstelle diesen Betrag als niedrigen Preis und als höchsten volle 20 Mt. mehr. Ebenso am 22. October. Die Differenzen, bemerkt die „N. Götting. Ztg.“, sind so enorm, daß wir trotz der amtlichen Voraussetzung, daß seitens der hiesigen Markt Commission die Preisnotirungen mit strengster Beachtung festgestellt werden, an den Markttagen das Vertrauen um die diesbezügliche ausdrückliche Bestätigung gerichtet haben. Es wird sich dann weiter fragen, wie von der Centralstelle die unrichtigen, von der amtlichen Feststellung zum Theil so sehr abweichenden Notirungen veröffentlicht werden konnten, zumal bekanntlich von der Centralstelle die amtlichen Notirungen der Hauptmarktforte also auch die von Götting eingefordert werden. Endlich erscheint auch eine Aufzählung darüber sehr wünschenswert, woher die Centralstelle die Notirungen für die Tage hat, an denen in Götting amtliche Notirungen nicht stattgefunden haben. In Götting erfolgen die Preisfeststellungen bekanntlich nur an den Donnerstagen, während die Centralstelle auch für viele andere Tage Notirungen veröffentlicht, die, wie sich aus der Tabelle ergibt, durchaus nicht mit den für die vorhergehenden Donnerstage festgesetzten Preisen übereinstimmen. Mit der von der „Dtsh. Tagesztg.“ so gepriesenen Zuverlässigkeit der Notirungen der Centralstelle der Landwirtschaftskammern hat es demnach eine besondere Bewandnis. Unter allen Umständen ist es im höchsten Grade auffällig, daß die Notirungen der Centralstelle fast immer nur nach oben differiren; etwa deshalb, weil die Verkäufer, d. h. die Producenten ein Interesse daran haben, möglichst hohe Preisangaben zu machen, um die Preisbildung zu beeinflussen? Der neuerdings unternommene Versuch des Curatoriums der Centralstelle, die Preisdifferenzen auf die Verhältnisse der Warenqualitäten und der Vertrags- und Lieferungsbedingungen zurückzuführen, ist völlig verfehlt, da die „Nat.-Ztg.“ alle Bedingungen angeführt hat, unter denen die Roggenlieferungen zu den niedrigeren Preisen sich vollzogen haben. Wenn man für die Notirungen der Centralstelle verantwortliche Beamte dem Curatorium nachgewiesen hat, daß die beanstandete Notirung für Roggen für den 20. October genau nach den Anordnungen der Centralstelle erfolgt ist, weshalb wird dieser Nachweis nicht veröffentlicht?

Politische Uebersicht.

Die Haiti-Angelegenheit ist nach den „Neuesten Nachr.“ noch keineswegs abgeschlossen. Wenn auch die Regierung der Republik Haiti den Reichsangehörigen Lüderz aus dem Gesandnisse entlassen hat, so ist dieser Schritt nicht in Folge der berechtigten Forderung des deutschen Gesandsträgers, sondern nur auf Eingreifen von dritter Seite geschehen; auch ist die Frage der Entschädigung des Betroffenen noch nicht erledigt worden. Das Verhalten der Regierung zu Port-au-Prince den Anträgen des deutschen Vertreters gegenüber läßt so gut wie Alles zu wünschen übrig; allem Anschein nach hat es die dortige Regierung schon wieder vergessen, daß 1872 bereits zwei deutsche Kriegsschiffe dort die Forderung eines deutschen Kaufmanns in Höhe von 20000 Thalern entreiben mußten. Damals erschienen die Korvetten „Vineta“ und „Gazelle“ unter dem Kapitän z. S. Baitch vor Port-au-Prince, nahmen in einem Handstreich ohne jeden Kampf die beiden haitianischen Kriegsschiffe weg und zwangen so die Regierung, sofort ihre Schuld zu entrichten. In Ansehung aller dieser Umstände hat man sich dem Vernehmen nach an maßgebender Stelle entschlossen, den Kreuzer dritter Klasse „Gefion“ nach Haiti zu schicken, um die Verwendung von Schuldschiffen zu dem begünstigten Zwecke zu vermeiden.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser von Oesterreich empfing am Freitag Mittag den Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski in Audienz. Jedenfalls wurden Goluchowski dabei noch Instruktionen für seine Italienreise gegeben. Die österreichisch-ungarischen Delegationen sind für den 16. November nach Wien einberufen worden. — Im österreichischen Abgeordneten-Hause ist es am Donnerstag in der Abend Sitzung, die der Fortsetzung der ersten Beratung des Ausgleichsprojektoriums gewidmet war, wieder zu lärmenden Austritten gekommen. Die Sitzung zog sich wiederum sehr lange hin, die ganze Nacht verging über dem Feindenandal und auch am Morgen war noch nichts Entscheidendes. Trotz aller Anstrengungen gelang es der Mehrheit schließlich doch, die erste Lesung des Ausgleichsprojektoriums zum Abschluß zu bringen. Das Haus lehnte die Anträge Groß ab und nahm mit großer Mehrheit einen Antrag Jedrejewitsch auf Ueberweisung des Budgetprojektoriums an den Budgetausschuß an. Nach einer Reihe thatsächlicher Berichtigungen und Anfragen an das Präsidium wurde die Sitzung um 10 Uhr vormittags geschlossen. Die nächste Sitzung findet am Montag statt. — Der „Kaiser Lloyd“ hebt in einer Besprechung der Vorgänge in Oesterreich hervor, daß eine ungarische Einmischung in innere österreichische Angelegenheiten unstatthaft sei, das Volk verwahrt sich jedoch dagegen, daß Verfügungen betreffend gemeinsame Angelegenheiten mittels Notparagrafen in Oesterreich ins Leben treten sollen. — Der Ruthenentag in Lemberg wurde von dem Regierungsvertreter aufgelöst, weil der Vorsitzende sich weigerte, der Mahnung des Regierungsvertreters nachzukommen, den ehemaligen Abgeordneten Romanzoff, welcher die parlamentarische Lage, sowie die bei der Reichstagswahl vorgekommenen Mißbräuche besprach, in seinen Ausführungen zu unterbrengen.

Frankreich. Der französische Senat beriet am Donnerstag die Vorlage betreffend die Erneuerung des Privilegs der Bank von Frankreich. Nach kurzer Beratung wurde die Vorlage für dringlich erklärt und die ersten 12 Artikel angenommen. — Die französische Deputirtenkammer beriet die Convention über den Postdampferdienst mit Algier und Tunis. Die Deputirten Raiberti und Vokroy verlangen, daß nur solche Paketboote subventionirt werden sollen, die

im Stande sind, im Nothfalle 23 Knoten in der Stunde zurückzulegen, damit sie in Kriegszeiten im Aufklärungsdiens verwendet werden können. Der Handelsminister Rouher erwiderte, der Bau und die Unterhaltung von Schiffen mit besonderer Geschwindigkeit seien sehr theuer; die Kosten hierfür würden die zur Verfügung stehenden Mittel übersteigen. Ein entsprechender Antrag Vokroy wurde jedoch mit 310 gegen 207 Stimmen abgelehnt. Die Kammer beschloß ferner mit 330 gegen 156 Stimmen, am Montag die Verathung des Budgets zu beginnen.

England. Die englischen Minister sind wieder einmal sehr geschäftig. Der erste Lord des Schatzes, Balfour, hielt am Donnerstag in Norwich eine Rede, in der er bemerkte, das europäische Concert, das von der Opposition bekämpft werde, habe einen Weltbrand verhindert, Aetia die Autonomie gesichert und Griechenland davon bewahrt, einen Theil seiner Bevölkerung der türkischen Macht zu überliefern. Der Schatzkanzler Hicks Beach erklärte in einer Rede, die er am Donnerstag in Sheffield hielt, der bloße Selbsterhaltungstrieb rechtfertige schon die Politik der Ausdehnung des Reichs. Bezüglich der Forderung für die Vermehrung des Heeres bemerkte Hicks Beach, er bezweifle, daß das Land willens sei, die vermehrten Lasten zu tragen und er glaube, daß zunächst durchgreifende Reformen in der Heeresverwaltung nöthig seien.

Spanien. Aus Kuba wird berichtet, Marschall Blanco werde am Freitag einen vom Generalstab angeordneten Austerlauf unterzeichnen, in welchem Maßregeln angeordnet werden, die zum Schutze des ländlichen Eigenthums, zur Förderung des Viehverkaufs, der Kaffee- und Skofoernte, sowie sowie der Kultur des Zuckerrohrs und zur Hebung der Transportmittel dienen sollen. Der Erlaß zählt auch die Mittel und Wege auf, die behufs Befähigung der Insel zur Anwendung gelangen sollen. Eine in Madrid eingezogene Depesche aus Havanna besagt, daß wahrscheinlich Brizon und Vassallo, zwei bekannte Autonomisten, zu Präfecten von Havanna und Puerto Principe werden ernannt werden. General Blanco habe wiederholt geäußert, daß der günstige Eindruck, welchen die allgemeine Lage auf ihn mache, sich mehr und mehr erhöhe. — Ministerpräsident Sagasta hat einer Abordnung der kubanischen Partei der „constitutionellen Union“ erklärt, wegen der neuen Politik auf Kuba könne das Cabinet der Partei nicht mehr denselben Einfluß, wie früher, einräumen.

Türkei. Gegen die Albanesen geht die Pforte ansehnend energisch vor. Nach in Cetinie vorliegenden Meldungen aus Stutari sollen der Kaimakan des Müridengebietes und einige andere albanesische Häuptlinge nach Diarbefir verbannt worden sein. — Die griechischen Friedensunterhändler haben endlich ihre Instruktionen erhalten. Die zehnte Sitzung zur Feststellung des endgültigen Friedensvertrags hat am Donnerstag Mittag in Konstantinopel stattgefunden. — In Konstantinopel wurden Vorlesungen getroffen für die Ueberführung von 8000 Reconvaleszenten der thessalischen Armee. Eine Sammlung zur Beschaffung warmer Kleider wurde eröffnet; der Sultan spendete 1000 Pfund.

China. Die Ermordung deutscher Missionare wird aus China berichtet. Die Köln. Volksztg. meldet aus Radentriden im Rheinland, in der chinesischen Provinz Süd-Schantung seien die Missionare des Missionshauses Steyl, Nies und Henle ermordet worden.

Südafrika. Die südafrikanische Eisenbahn, welche Bulawayo mit Kapstadt verbindet, wurde am Donnerstag durch den Obercommissar der Kapcolonie in Gegenwart zahlreicher aus allen Theilen Südafrikas nichtenehrer Festtheilnehmer eröffnet.

Deutschland.

Berlin, 6. Nov. Der Kaiser ist gestern Abend aus Wiesbaden wieder nach dem Neuen Palais zurückgekehrt.

(Der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes.) Staatsminister v. Bülow, kehrte gestern Abend für einige Tage wieder nach Rom zurück, um seinen dortigen Hausstand anzufassen. Herr v. Bülow wurde am Donnerstag Nachmittag im Neuen Palais von dem Kaiser in längerer Audienz empfangen und hatte gestern eine Besprechung mit dem Reichskanzler.

(Der Staatssecretär des Reichsmarineamtes.) Contre-Admiral Tirpitz, welcher am Donnerstag Vormittag in München eingetroffen ist, wurde mittags von den Prinzen Ludwig und Arnulf im Wittelsbacher Palais in Audienz empfangen. Der Staatssecretär wird am Sonnabend auch vom Prinz-Regenten in Audienz empfangen werden. Am Freitag Nachmittag fand beim Grafen Montz ein Diner statt, zu dem auch alle Minister-Einladungen erlassen hatten. Wie die „Darmstädter Zeitung“ meldet, wird der Staatssecretär des Reichsmarineamtes Contre-Admiral Tirpitz am Sonntag auch vom Großherzog von Hessen in Audienz empfangen werden.

(Der Bundesrath) hat in seiner Sitzung am Donnerstag den Ausschussanträgen, betreffend den Zollverwaltungskostenetat für Elsaß-Lothringen und betreffend Zollfreie Abblaffung von Mineralöl zu Raffinations- und anderen gewerblichen Zwecken die Zustimmung ertheilt. Sodann wurde über den dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschlag wegen Befestigung der Stelle eines vortragenden Rathes bei dem Rechnungshofe, sowie über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt. Nach der Meldung eines parlamentarischen Berichterstatters hat der Bundesrath am Donnerstag noch eine öffentliche Sitzung abgehalten. Angehelt soll darin über den Etat und über die geschäftliche Behandlung der Militärstrafprozeßordnung verhandelt worden sein. Ueber die Einberufung des Reichstags werde sich der Bundesrath in der nächsten Woche offiziell schlüssig machen, man spricht jetzt vom 30. November als in Aussicht genommen.

(Das Staatsministerium) trat am Freitag Nachmittag unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe im Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammen.

(Der Landrath des Stolper Kreises) Herr v. Puttkammer, hatte an sämtliche Lehrer des Kreises am 28. Juli d. J. einen Ulas erlassen, in welchem er das rügte, daß nach Schluß von Verhandlungen des Vereins „Nordost“ das „Reichsblatt“ und der „Bauernfreund“ durch schulpflichtige Kinder vertheilt worden seien. In diesem Ulas hieß es u. A.: „Ich kann hierin nur einen Mißbrauch der Schulpflicht zu gemeingefährlichen Zwecken erblicken, da die vertheilten Schriften ohne Zweifel Aufreizungen der verschiedenen Volksklassen gegen einander und oft auch Verdächtigungen der königlichen Behörden enthalten.“ Der verantwortliche Redacteur des „Deutschen Reichsblatts“ und des „Deutschen Bauernfreundes“ hat hierauf durch den Justizrath Dr. Friedemann zu Berlin die Beleidigungsklage gegen den Herrn Landrath erhoben und das Amtsgericht zu Stolp hat nunmehr das Hauptverfahren gegen den Herrn Landrath eröffnet. Termin zur mündlichen Verhandlung steht am 22. November d. J. vor dem Schöffengericht zu Stolp an.

(Die Verhaftung eines russischen Unterthanen) in Königsberg hat ein Einsehen der russischen Regierung veranlaßt. Die Königsberger Walzmühle hatte vor kurzem wegen einer Differenz für nicht geliefertes Getreide den Commissionär Samburski eingelockt und da er russischer Unterthan, also Ausländer war, verhaften lassen. Die Angelegenheit wickelte an der Börse, insbesondere unter den zahlreichen russisch-jüdischen Commissionären und Getreidehändlern, viel Staub auf, da ein derartiger Fall von Inhaftierung wegen nicht voll gezahlter Differenz seit Bestehen der Börse nicht vorgekommen war. Es handelte sich zudem um einen geringen Betrag von noch nicht 500 Mk. Wie nun der „Feld. Ztg.“ gemeldet wird, hat der russische Consul von seiner Regierung den frühesten Auftrag erhalten, über den Vorgang, der zur Verhaftung des russischen Unterthanen Samburski führte und der auch in der russischen Presse breitere Erörterungen unterzogen wurde, Informationen einzuziehen und der russischen Regierung Bericht zu erstatten.

(Ueber die Pensionierungspraxis) wurde am Donnerstag in der bayerischen Kammer unterhandelt. Im Laufe der Erörterung wurde das Anwachsen der Pensionslast und die Art der Pensionierung von Rednern aller Parteien bekämpft. Der Kriegsminister Freiherr v. Asch erklärte, von einem jungen Officiercorps könne man in

Bayern nicht sprechen, da das Durchschnittsalter der höheren Officiere hier höher sei als anderswo. Das Anwachsen der Pensionslast belege auch er selbst, aber eine Verminderung sei nicht möglich, denn alle Pensionensätze würden sorgfältig geprüft. Der Forderung, Officiere noch im Truppendienst zu verwenden, die sich dafür nicht mehr eignen, könne er nicht nachkommen. Der Antrag Heim auf Streichung des Mehrbedarfs für Officierspensionen wurde abgelehnt, die Resolution Günstiger dagegen auf Herabminderung der Zahl der pensionirten Officiere hinzuwirken, mit großer Mehrheit angenommen.

(Das Versteckenspielen in der Hülleschen Schriften-Angelegenheit) wird noch fortgesetzt. Jetzt behauptet nämlich die „Nordd. Allg. Ztg.“, entgegen anderen sehr berechtigter scheinenden Vermuthungen, die Schlußfolgerung, sie hätte das Dementi jener Aeußerungen, welche der Präsident des Reichsvertheidigungsausschusses bei dem kürzlich in Bremen abgehaltenen Congreß für innere Mission gemacht haben sollte, von Herrn Häbel selbst erhalten, entspreche den Thatfachen nicht. — In der Angelegenheit selbst bemerkt noch die „Nat. Corr.“: „Es gehen uns weitere Mittheilungen zu, welche das Verfahren des Herrn Präsidenten Häbel begreiflich machen. Danach erfreut sich auch seitens anderer Reichsressorts und der preussischen Regierung der Verlag des Herrn Häbel sich entsprechender „Empfehlung“.

(Vonder Marine.) S. M. S. „Gneisenau“, Kommandant Kapitän zur See Hofmeyer, ist am 3. Nov. in San Francisco (Brasilien) angekommen und beabsichtigt am 6. Nov. nach Santos in See zu gehen.

Volkswirtschaftliches.

(Den Silbermännern in ihrer Vertheilung wird ein kleiner Trost zu Theil durch eine Vereinbarung, welche die Staaten der lateinischen Münzconvention, Frankreich, Italien und die Schweiz, nach der „Times“ getroffen haben. Auf Vorschlag der Schweiz soll jeder Staat 1 Frank pro Kopf an Silbermünzen mehr ausprägen dürfen, Frankreich im Hinblick auf seine Colonialverwaltung im Ganzen 130 Millionen Francs. — Das ist doch nur ein kleiner Tropfen auf den heißen Stein des Preisfalles für Silber, nur ausreichend, einen kleinen Bruchtheil der Silberproduction eines einzigen Jahres auszunehmen. Nach dem deutschen Münzgesetz sind bekanntlich an Silbermünzen 10 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung im Ganzen auszuprägen.

Provinz und Umgegend.

(Erfurt, 3. Nov. Eine ziemlich einstündige Verspätung erlitt gestern der 10 Uhr 11 Min. hier von Weimar fällige Schnellzug dadurch, daß auf der Strecke von Sulza nach Apolda in der Nähe unserer Station zwei Waggons entgleist waren und die Durchfahrt versperrten. Es mußte von Station Sulza erst eine Arbeitercolonne zur Räumung und Wiederherstellung des betreffenden Geleises entfendet werden, ehe der Schnellzug passieren konnte.

(Gera, 4. Nov. Das Amts- und Verordnungsblatt für das Fürstenthum Reuß i. L. giebt bekannt, daß, nachdem dem Prinzen Heinrich XXVI. Reuß i. L., kaiserlicher Korvettenkapitän, in Kiel Wohnhaft gewesen, zur Zeit in der Dr. Reinstein'schen Maison de Santé in Schöneberg bei Berlin, wegen Geisteskrankheit in der Person des Grafen Alexander Fürstentum in Potsdam ein Zustandsvornunt bestellt, dieser als solcher verpflichtet und beauftragt worden ist, alle mit dem genannten Prinzen selbst abgeschlossenen Rechtsgeschäfte nichtig sind, solche vielmehr, um rechtliche Gültigkeit zu haben, mit dem genannten Zustandsvornunt abgeschlossen und außerdem von dem Commissar des gemeinschaftlichen Landgerichts für Angelegenheiten des fürstlichen Hauses Reuß i. L. genehmigt werden müssen.

(Sangerhausen, 4. Nov. Ein raffinirter Diebstahl wurde gestern Nacht auf dem Wege von Berga nach Görzbad verübt. Der in letzterer Gemeinde ansässige Privatier A. hatte in Berga sein Fuhrwerk eingestellt und dort kam es zwischen ihm und zwei angehenden Sangerhäusern zum Handel um seinen 3-jährigen Apfelschimmel. Das Geschäft kam jedoch zu keinem Abschluß und die kauslischen Herrn erklärten sich bereit, mit dem Besitzer des Geheirns nach Görzbad zu fahren, ein Antrag, auf den der stolze Possidenten besser nicht eingegangen wäre. Als er nämlich aus gewissen natürlichen Gründen den Wagen unterwegs einige Augenblicke verlassen mußte, schlugen seine treuen Begleiter auf das Pferd ein und fort ging es in jaulender Carriere. Der so unversehrt auf des

Schülers Rappen Angewiesene bezahlte begreiflicherweise hohes Ferkelgeld, um die fähigen Grobierer wieder einzuholen, allein es war vergeblich. Der Bestohlene vermuthet, daß dieselben den Weg über die Acker benutz, und nachdem sie die Luft wieder rein wähten, zurück über Berga in der Richtung Sangerhausen gondelt seien.

(Voran, 4. Nov. Endlich können nun unsere Gemüther sich wieder beruhigen, nachdem heute in dem zwölfjährigen Schulknaben Alwin Pögel von hier der Brandstifter ermittelt worden ist. Herrn Gastwirth Rütterlich ist es zu danken, daß dieser Bube heute ins Verhör genommen wurde. Ueber drei Stunden vergingen, ehe er die volle Wahrheit eingestand. Er hat aber nach dem „M. Resbl.“ nicht nur die beiden letzten Feuer in Voran angelegt, sondern schon vor drei Jahren, also als neunjähriger Knabe, die Scheune des Herrn Reinichen in Hohenmölsen in Gemeinschaft mit einem gewissen Pfleger in Brand gesteckt. Das Bischenchen wurde heute Abend noch abgeföhrt und wird einer Erziehungsanstalt überwiesen werden.

(Leipzig, 3. Nov. Ein jeßsjähriges Mädchen war in dem Hause der Wohnung einer Gespielin in L. Ager, Bärzener Straße, zu dem Fenster des Aborts hinausgeschleudert, in welchem es nebst ihrer gleichaltrigen kleinen Freundin infolge Zuschlagens der Thür eingeschlossen worden war. Pöchtig drangen Hilferufe durch das Haus, und die hinwärtende 13-jährige Schwester fand die tollkühne Kleine mit den Händen außen am Fensterstoß angeklammert, drei Etagen über der Erde hängen. Mit bewundernswerther Geistesgegenwart ergriff das ältere Mädchen die hängende Kleine, zog sie durch das schmale Fenster herein und rettete sie so vor einem schrecklichen Tode.

Kleinetheil.

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Da die Landchaft nicht besonders interessant war, lehnte ich mich theilnahmslos und halb schlummernd in die Ecke meines Eisenbahn-Coupees zurück. An der nächsten Station erhielt ich Gesellschaft, denn ein pflügend aussehendes Bäuerlein, das wegen Ueberfüllung mit seinem dritter Klasse-Billet bei mir eingestiegen war, nahm sogleich meine volle Aufmerksamkeit in Anspruch. Nachdem er die Augen überunden, auf einem weichen Polsterhügel zu setzen und die ihm von mir angebotene Cigarre tapfer verdampte, hatte er viele Fragen an mich zu stellen, die ich natürlich bereitwillig beantwortete. Auf einmal erpächte er die Nothbremse und fragte, wozu der Messingarm da wäre. Ich erklärte ihm deren Zweck, er aber schüttelte ungläubig den Kopf. „Nein, nein, mein lieber Herr“, sagte er zu mir, „ich glaube Ihnen schon gern alles, was Sie mir sagen, aber nicht, daß, wenn ich diesen Hebel ziehe, in wenigen Secunden dieser wild dahinschwebende Zug zum Stillstehen kommt!“

Gleich diesem guten Bäuerlein giebt es viele Menschen, die ungläubig den Kopf schütteln, wenn ein einfaches Mittel große Wirkungen erzeugen soll. Ein Nierenleiden ist eines der gefährlichsten Leiden, die es überhaupt zu bekämpfen giebt. Tüchtige Aerzte versuchen umsonst, demselben Einhalt zu thun, wie kann da ein so einfaches Mittel, wie Warner's Safe Cure helfen? Aber lesen wir, was ein Geheilter schreibt: „Durch die köstliche Medizin Warner's Safe Cure bin ich wieder ein gesundes, glückliches Menschenkind geworden und gebe meinen Dank dadurch kund, daß ich andere Leidende auf dieselbe aufmerksam mache und sie ihnen eindringlich empfehle. Frau Elise Winterroth, Schöneberg bei Schönan i. Wiesenthal-Baden.“

Aerzte und Professoren constatirten bei Frau Winterroth Nierenleiden und Nierenentzündung. Die Schmerzen stellten sich in der Nierenengegend ein und zogen über die Hüfte abwärts gegen die Blase. Nebenbei war sie mit Rheumatismus in allen Gliedern behaftet und hatte gräßliche fieberhafte Kopfschmerzen. Trotzdem daß alle andere angewandte Hilfe vergeblich war, wurde durch Warner's Safe Cure Heilung erzielt.

Viele solcher Aetie, wie das oben angeführte, laufen fast täglich ein und beweisen zur Evidenz die wunderbare Heilkraft von Warner's Safe Cure über alle Krankheiten der Nieren-, Leber- und Harn-Organen, aus welchen fast alle anderen Krankheiten hervorgehen.

Zu beziehen von: Löwen-Apotheke in Magdeburg; Adler-Apotheke in Aßchersleben; von den Apotheken in Burg; Johannis-Apotheke in Halberstadt; Löwen-Apotheke in Staßfurt u. and. bek. Apotheken.

Bestandtheile: Btzg. Wolfsschurzt, 20,0; Ebel-leberkraut 15,0; Gaultheria-Extrakt, 0,5; Kalisulphat, 2,5; Weingeist, 80,0; Glycerine, 40,0; Dest. Wasser, 375,0.

Weihnachtsgeschenke
empfehle
Metall- und Hautschußkempel
in stilligen Briefen.
Medaillonstempel,
mit Dom, Kaiser oder sonstigen bewährten
Baldmännern,
von 1 Mark an.
Winterbogen mit Preisangabe
liegen jederzeit zur Ansicht aus.
H. Kutzner,
Kurzstr. 2

Spielen Sie Klavier?
Falls, führen Sie stets auf der Reise, in Ge-
sellsch. etc. ein

Salon-Album
in Taschenbuchformat
mit. Soeben ersch. Band II d. Albums.
Bes. enthält auf 60 S. im Umf. von 12x16
cm folg. Composit. in allerbest. Druck und
unverk. Form:
1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“.
Meyerbeer. 2. Oavert, „Si j'étais roi“, Adam.
3. Nach dem Ball, Harris. 4. Maur. Romanze,
Kreutzer. 5. Die Gigerkönigin, Rheinl. W.
Theen. 6. Gr. Fantasie „Der Freischütz“.
T. M. von Weber. 7. Les Lanciers, Quadrille,
Richardson. 8. Fröhli. Landmann, R. Schu-
mann. 9. Käthen-Polka, W. Nehl. 10.
Mennett a. d. D.-dur-Symph. Haydn. 11.
Auss'n Helenenthal, Lied ohne Worte, A.
Beller. 12. Auf Flügeln des Gesanges
Mendelssohn.
Gegen Einsendung von Mark 1.— in
Marken erfolgt portofreie Zusendung. Druck-
probe, sowie Katalog sehr billiger Musikalien
gratis und franco.
W. Thelen-Jansen.
Musikverlag. Düsseldorf.

Wäsche zum Waschen und Plätten
in und außer dem Hause wird angenommen.
Franz Wwe. Müller, Annenstraße 11, 2 Tr.
Beißhaar's Restaurant.
Empfehle
vorzüglichen Mittagsstisch
in separatem, gutgeheiztem Speisezimmer.
W. Beißhaar.

Eduard Hoefler
in Merseburg,
Hôtel zum Palmbaum.
Niederlage
der Weingeschäftshandlung von Jo-
hannes Stein, Hoflagerstr. in Halle
a/S. und Winkel, i/Meiningen.
Verkauft sämtliche in- und aus-
ländische Weine in Gebinden und
Fässchen zu den Originalpreisen.

Bruchbandagen,
doppelt und einfach, in allen Größen, **Enden-
Freien, Leibbinden, Geradenhalter** empfiehlt
A. Prall, Burgstraße.
Reparaturen werden gut und schnell
angeführt.

Nähmaschinen
und **Fahrräder**
(beste Marken)

empfehle
Gustav Schwendler,
Karlstraße.
Mit heutigem Tage eröffne ich ein
**Holz-, Briefet-
und Dorfgeschäft.**
Unter Aufsicherung reeller Bedienung bitte
ich, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu
wollen.
Hochachtungsvoll
Friedrich Pöritz,
Merseburg, Winkel Nr. 5.
Kauf werden daselbst
einspänner Fahren
gerne angenommen.

Waschen und Scheuern
Sie bitte mit **Eisenbein-Seife** u. **Eisenbein-Seifenpulver**, anerkannt
vorzügliche Reinigungsmittel. **Nur echt mit Schutzmarke Elefant.**
Günther & Haussner,
Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.
In fast allen Materialwarenen-Handlungen zu haben. (H. 3751 e.)

Anker-Chocolade
 **Anker-Cacao**
Anker-Lebkuchen
Vorzüg-
liche
Qualität,
allgemein
beliebt.

1 Mk.
kostet das
Weimar-Loos.
Per Hauptgewinn ist werth
50000 Mk.
Loose empfehl. — auf 10 Loose 1 Freiloo —
Th. Lützenrath & Co.
ERFURT.
(Porto und
Gewinnliste
20 Pf.)

Moritz Schirmer, Merseburg,
Entenplan 2.
Mode-Neuheiten.
Für Herbst und Winter sind sämtliche Neuheiten in
Damen- und Kinderhüten, Modells, Sutfacons,
Bändern und Federn,
sowie sämtliche Neuheiten in
vorgezeichneten Artikeln und Stickereien
eingetroffen. Gleichzeitig empfehle ich
Strickwolle und Unterleider, sowie Corsets
in allen Weiten in großer Auswahl billigst.
Moritz Schirmer, Merseburg,
Entenplan 2.

Bei **Drüsen, Scropheln, Hautausschlag, Blutarth,**
engl. Krankheit, Gicht, **Rheumatismus, Lungen-**
Halskrankheiten, wie alten Husten gibt es nichts Besseres,
als eine regelmäßige Kur mit meinem beliebten
Lahusen's Jod-Eisen-
Leberthran.
Um Vieles wirksamer, besser schmeckend und bekommend wie
jeder andere Leberthran. Preis 2 und 4 Mk. Letztere Grösse für längeren Gebrauch
billiger. Beim Einkauf achte man darauf, dass jede Flasche in grauem Kasten deutlich
sichtbar die Firma des Fabrikanten „Apotheker Lahusen in Bremen“ führt.
Wo nicht sicher echt zu haben, wende man sich direct an diesen.
Niederlage in Merseburg: **Domapotheke v. Th. Marche.**

SINGER
Nähmaschinen
für Hausgebrauch, Kunststickerei und industrielle Zwecke
jeder Art.
Ueber 13 Millionen
fabricirt und verkauft!
Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Weltan-
sehen vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit,
welche von jeder alle Fabricate der Singer Co. auszeichnen
höllensfreie Materialstärke auch in der Modernen
Kunststickerei.
Singer Co. Act. Ges.
Breitestr. 1. Merseburg Breitestr. 1.
Frühere Firma: G. Neidlinger.



Ein großer Kasten
billiges emaillirtes Nachgeschirr
ist eingetroffen bei
Hugo Becher,
Schmalestraße 29.
Soeben erliefen die erste Lieferung von:
**„Geschichte
der Stadt Merseburg“.**
Bearbeitet von
M. Steffenhagen.
10 Lieferungen à 40 Pf.
Die Anfertigung der ersten Lieferung
erfolgt nach auswärts auf Wunsch franco.
Nach Fertigstellung tritt eine
Preiserhöhung ein.

Locken, eine Zierde
jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne
Brennen mit dem Lockenzwanger von Herrn
Hugo Hagedorn. Macht ebenso Gutes
Kinderhaar schnell lockig und wellig. Fl. 60 Pfg.
W. Kieslich, Rossmarkt 3.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System**
Freisendung für 1. L. Briefmarken
Curt Röber, Brunnshweig.

Anfertigung
von
Oberhemden
nach **Maaf,**
sowie alle anderen **Wäsche-
stücke** empfiehlt gut passend
in bester Ausführung die
**Spezial-Feinen- und
Baumwollwaren-Handlung**
Ernst Looke,
Merseburg,
Gothardstraße 38.

**Zug- und
Mundharmonikas**
in großer Auswahl
wieder am Lager.
1 Zugharmonika,
doppeltmäßig, offene Claviatur, Stahlfeder,
3-facher Kapa, 52 Zungen, harter kräftiger
Orgelton, kostet nur 5 Mk. 50 Pf.
1 Zugharmonika,
dreifachmäßig, 72 Zungen, kostet 7 Mk. 50 Pf.
1 Zugharmonika,
vierfachmäßig, 98 Zungen, kostet 10 Mk.
Reparaturen an sämtlichen Instrumenten
werden gut und sauber ausgeführt bei
Hugo Becher,
Musikwarenlager.



**Dr. Derrnehl's
Eisenpulver.**
Vorzügliches seit 31 Jahren beliebtes Eise-
npräparat. Alle, die es gebraucht haben, loben
s. sein Geheimmittel. Schachtel 1,50.
Neckische 3 Sch. 4,25 Mk. Nur echt in weißer
Packung mit Siegel u. Schutzmarke. Haupt-
depot: **Weiße Schwannapotheke, Berlin,**
Spandauerstr. 77. In Merseburg: **Zu
den Apotheken.** [H 15201.]

Zur gefälligen Beachtung.
Von dem früher von Herrn **Edmund
Hickethier** geführten **Tangermünder
Honig-Shop** habe heute die
Alleinverkaufsstelle
übernommen und werde denselben unter der
Bezeichnung

**Tangermünder
Kunst-Honig**
(pro Pfund 30 Pf.) weiterführen.
Ebenso führe ich die beliebte
Süßrahm-Margarine
(Marke Triumph)
in 1/2 Pfundstücken, à 38 Pf.
Walther Bergmann,
Gothardstraße 8.

Gegründet 1859.

Versand- und Geschäfts-Haus.

Gegründet 1859.

Proben,
Cataloge
und
Aufträge von 20 Mk. an
portofrei.

J. LEWIN,

Der neu erschienene,
reich illustrierte
Haupt-Catalog
wird gratis und portofrei
versandt.

Marktplatz 2 u. 3.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.
Fortlaufend bedeutende Eingänge hervorragender Neuheiten in allen Abteilungen.

Kleiderstoffe jeder Art, Seidenwaren, Passementerien, Besätze

Jackets, Kragen, Regenmäntel, Costumes, Blousen, Unterkleider.

Garnirte Damen- und Mädchen-Hüte, Schirme, Handschuhe.

Gardinen, Stores, Portièren, Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche.

Leinenwaren, Leib- und Bettwäsche, Tricotagen, Strümpfe.

Der Bezug von Waaren aus dem Geschäftshause **J. Lewin** empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung völlig ausgeschlossen.

Diese Woche Sonnabend Ziehung! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pf.
200 000 Mark 6261 Geldgewinne. Haupttreffer: **50 000, 20 000, 10 000 Mark** u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schröter, Haupt-Agentur,** Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
In Merseburg zu haben bei: **Louis Zehender, Bankgeschäft, Carl Brendel.**

Hutputz.

Garnirte und ungarnirte Damen- und Kinderhüte.

Grösste Auswahl am Platze.

Niedrigste Preise. Streng reelle Bedienung.

Nl. Ritterstr. 2.

Cde Entenplan.

Franz Lorenz.

Wer an epileptischen Anfällen und anderen nervösen Zuständen leidet, wechle lange Probepilule darüber. Erfolgreich erprobt und franco durch die **Schwann-Apothek** Frankfurt a. M. [H. 611 315]



Denkbar billige directe Bezugsquelle für Jagd- u. Schießwaffen von bester Qualität und höchster Schönheit. Taschen und Revolver, sowie erstklassige Fahrrad für Jagd und Sport. Muster-Cataloge sendet gratis und franco die General-Agentur von **H. Burgsmüller, Krefeld.**

Wintermützen für Damen und Kinder, Handschuhe, Spikenträger offerirt wegen Aufgabe dieser Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Otto,
Markt 14.

Nur ich

allein habe Hunderte von Lobschrei ben von **Barren, Lehrern, Beamten** u. c. über meine hochfeine **Havanillos** 500 Stk. nur 7 Mk. 1000 Stk. nur 13 Mk. in geg. Packn. **Rud. Tresp,** Neustadt W.-Pr. 284. Cigaretten-Fabrik.

Hierzu eine Beilage.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Helan's Selbstbewahrung.** 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Fehler leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Damen-Hüte.
Sehr grosse Auswahl
Geschmackvolle Garnirung.
Anerkannt billigste Preise.
Täglich wechselnde Neuheiten.
Sämmtliche Putzartikel billigst.
Spezial-Putz-Magazin
Bürgstr. **B. Pulvermacher,** Bürgstr.

Provinz und Umgegend.

Halle, 6. Nov. Heute Vormittag nach 7 Uhr wurde im Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses der Hanbörder, frühere Gerichtssecretär Oswald Hering aus Weimar a. S. durch den Schaffrichter Reinhold aus Magdeburg hingerichtet. Die Mordthat erfolgte am 17. Decbr. 1895, also vor nahezu zwei Jahren, an dem ledigen Stadtkassenrentanten Böttger in nächster Nähe der Stadt Wettin. Das Opfer, welches andern Tages auf einem Felde nahe der Morbstele gefunden wurde, wurde der Kassenhülle beraubt und mittelst derselben die Stadteile befohlen. Das gestohlene Gut wurde bei einer zweiten Hausdurchsuchung mit noch andern Sachen auf dem Boden des von Oswald Hering bewohnten Hauses vorgefunden. Der Veracht letzte sich damals foglich auf Hering, der sich durch eigene Schuld insolge seines unehelichen Lebens in hater Geldverlegenheit befand und an dem betreffenden Abend mit Böttger zusammen gehen worden war. Trotzdem leugnete er hartnäckig und wußte durch seine vielen Anträge auf Vernehmung weiterer Zeugen die Sache so lange hinzuzögern, obwohl das Schwurgericht ihn bereits vor einem Jahre für schuldig befunden hatte. Böttger, der Ermordete, war der einzige Sohn einer Wittve und ein guter Bekannter von Hering, die That also um so verwerflicher. Hering, der an Magenkrebs und wohl auch an der Schwindelkrankheit litt, hoffte bis zum letzten Augenblick auf Begnadigung, er war daher nicht wenig überrascht, als ihm gestern Morgen der Staatsanwalt die Mitteilung machte, das Er Majestät der König von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf lassen wolle. Hering war völlig gebrochen, nahm aber den geistlichen Zuspruch an, auch den Besuch seiner kranken Eltern. Sonst war er die Zeit über ruhig und in Folge des geistlichen Zuspruchs geist. Die Hinrichtung selbst vollzog sich schnellstens, so daß in wenigen Minuten alles beendet war. Der Gefängnisgeistliche, Herr Pastor Simsa blieb zuletzt bei dem Delinquenten und forderte die etwa 80 Anwesenden zu einem stillen „Vaterunser“ auf. Gleich nach dem traurigen Act erschien an den Palastgängen die übliche amtliche Bekanntmachung.

Halle, 5. Nov. Nachrichten aus Bieddorf zufolge soll das Ergebniß der heutigen kaiserlichen Jagd ein recht befriedigendes gewesen sein. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden, um den hohen Jagdpost des königl. Hausministers von Wedel zu sehen. Der Kaiser ist mit Gefolge bereits wieder abgereist.

Jena, 3. Nov. Der vor nicht langer Zeit aus dem Wüchsmayer Bahnhofs geschene Unfall, bei dem zwei Personen schwer verunglückten, hat noch eine bedauerliche Folge gehabt. Dem Hilfsrangmeister, welcher die beiden Verunglückten erst gebeten hatte, ihm bei der betreffenden Arbeit beizustehen, ging der traurige Ausgang so sehr zu Herzen, daß er seine Spesse mehr zu sich nehmen wollte und erkrankt hieher geschafft werden mußte, wo er jetzt verstorben ist.

Elsterberg, 3. Nov. Heute Vormittag gegen 6 Uhr ist das Pulverhaus des Kaufmanns Wolf am Görlichener Berge unweit der reitlichen Brücke, in dem circa 6 Ctr. Pulver und 1/2 Ctr. Dynamit lagerten, in die Luft gestiegen. Es liegt jedenfalls ein Nachseht vor.

Sömmerda, 5. Nov. Unter dem Verdacht der Falchmälzerei wurde hier gestern der Graveur Karl Probst verhaftet. Probst soll, wie der „S. Zig.“ gemeldet wird, namentlich Fünftägigenstücke gefälscht und in den Verkehr gebracht haben.

Colleba, 4. Nov. Der Deponom Carl Stäfel von hier geriet, als er den Bodenwagen eines Carussellbesizers fortfahren wollte, zwischen eine Scheunennelle und den Wagen und wurde zu Tode gequetscht. Die Wunde war völlig eingedrückt.

Brehna, 4. Nov. Am Grabe der Mutter wurde gestern früh auf hiesigem Gottesacker der etwa 30 Jahre alte Getreidehändler A. Reichardt aus Schäßbüt, gehörig aus Torna, erschossen vorgefunden. Der Todte hatte den Revolver, mit dem er sich in die Schläfe geschossen, noch fest in der Hand.

Rutter a. B., 4. Nov. Einen 3 cm langen Nagel hatte hier vor etwa 3 Jahren der jetzt 6jährige Sohn eines Malermeisters verschluckt. Dieser Tage stellte sich bei dem Knaben plötzlich ein Husten ein und der Knabe brach den von der Magenfülle halb aufgezehrten Nagel mit etwas gewonnenem Blute aus.

Localnachrichten.

Merseburg, den 7. November 1897.

Dem Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidereife entnehmen wir die folgenden unseren Kreis betreffenden Notizen für den 3. November. Die Preise verstehen sich pro 100 Kilogramm: Kreis Merseburg. Weizen 15,80 — 18,70 M. Roggen 15,00 M. Gerste 18,00 M.

Das neue Statut der Handelskammer zu Halle a. S. hat bereits die Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe erhalten. Für unsern Kreis ist eine Aenderung des bisherigen Verhältnisses insofern eingetreten, als der Kreis Merseburg, der mit dem Stadtkreise Halle und dem Saalkreise den 1. Wahlbezirk bildet, nach dem neuen Statut 13 (früher 12) Mitglieder zur Handelskammer entsendet.

In der Stadtkirche finden heute nach beendeten Vormittagspredigten die kirchlichen Wahlen der St. Martinigemeinde statt.

(Personalien.) Der Postassistent Pirl ist von hier nach Halle und der Postassistent Wiegell von Halle nach hier versetzt worden.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein Merseburg hält nächsten Mittwoch Nachmittag 3 Uhr im „Liwoli“ hieselbst eine Versammlung ab, auf die wir die Mitglieder sowie Freunde des Vereins noch besonders aufmerksam machen. Die Tagesordnung enthält u. a. auch die Frage: Welche ist die zweckmäßigste Bahnlinie für die östliche Hälfte des Merseburger Kreises?

Das gestern mitgetheilte Gerücht von einem Sturz des Herrn Lieutenant v. Platen mit dem Pferde hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Wie wir hören, war es ein älterer Herr, der am Freitag bei der Schrittschlag auf den Kochauer Wiesen stürzte; derselbe konnte sich aber wieder erheben und den Mut fortsetzen.

Der mit einem Fahrrad seines Meisters am letzten Donnerstag von hier verschwundene Schloßergelle lehrte am Freitag früh hierher zurück, nachdem ihm sein Plan, das Rad unterwegs zu verkaufen, nicht gelungen war. Der Mensch hatte es vorgezogen, am Donnerstag Abend nicht bis Weisefels zu fahren, da er sehr richtig vermuthete, daß der Telegraph die dortige Polizei bereits von dem Diebstahl benachrichtigt hatte. Bei seiner Rückkehr versuchte er den bösen Streich als einen in trunkenem Zustande begangenen Leichtsinn hinzustellen. Damit hatte er jedoch bei seinem Meister wenig Glück, denn er wurde von diesem sofort entlassen.

Rückerrichtung des Fahrpreises. Ein Kaufmann hatte für zwei nicht benutzte Fahrkarten bei der Eisenbahnstationskasse, wo diese gelöst waren, den Antrag auf Rückerrichtung des gezahlten Fahrpreises gestellt. Der Erstattungsanspruch wurde zurückgewiesen, weil zwischen dem Tage, an welchem die Karten gelöst waren, und dem Tage der Antragstellung ein Zwischentag lag. Die hiergegen an die zuständige Eisenbahndirection gerichtete Beschwerde wurde als begründet angesehen. In dem Bescheide heißt es, daß ein Erstattungsanspruch für nicht benutzte Fahrkarten in spätestens drei Tagen an die Kasse derjenigen Station zu stellen ist, bei welcher die nicht benutzte Fahrkarte gelöst worden ist. Unzulässig dieses Spezialfalles hat die Eisenbahnverwaltung eine diesem Bescheide entsprechende Kundverfügung erlassen.

(Oper in der Reichstrone.) Vor ziemlich gut besetztem Hause gelangte am Freitag Abend die neue Oper „Assarpar“ von Ferdinand Hummel seitens der Bachmannschen Künstlergesellschaft zur Aufführung und erlang hier einen beachtenswerthen Erfolg. Wir haben das Werk in unserer letzten Donnerstags-Nr. bereits in einem Hinweife eingehend besprochen und auch auf den ersten Theil der Oper genügend hingewiesen, so daß uns nur noch erübrigt, die vorgefertigte Aufführung kurz zu besprechen. Die Hauptpartien lagen zumeist in guten Händen; nur Herr Borodin war als „Alonzo“ wieder indispontirt und ließ das Publikum um Nachsicht bitten. Der König „Mahaalpa“ hatte in Herrn Theo Hillber einen in jeder Beziehung würdigen Vertreter gefunden; Herr Krieh repräsentirte den fäustleren und nachlässigen „Bizarro“ in Spiel und Gesang geradezu großartig und Herr Erhard charakterisirte den mordlustigen, teuflischen Drobhinden „Betro“ wahrhaft unübertrefflich. Die Partie der „Assarpar“ wurde von Fr. Charlotte Bouché mit vorzüglicher Wirkung durchgeführt; die herrlichen Stimmittel der jungen Dame, die aufsehend jeder Anstrengung gemach sind, wurden diesmal unterstützt durch eine treffliche Maske, so daß sie als Zantochter eine reizende Erscheinung bot. Durch äußerst lebendiges und wohlwundenes Spiel zeichnete sich ihre

stumme Gefährtin „Dagja“ aus, die von Fr. A. v. Diszewski dargestellt wurde und Fr. Anna Corega wußte die Tochter Bizarros „Gnes“ recht gut zu gestalten. Die sehr schöne Musik führte unter Hauptrompetercorps aus, das sich hierdurch um die würdige Aufführung des Hummelschen Werkes noch ein besonderes Verdienst erwarb. Mehrfacher Beifall zeichnete die Hauptdarsteller aus und darf derselbe wohl auch als ein Zeichen der Befriedigung unseres Publikums angesehen werden.

Deutsch-national? (Eingelandt.)

Daß die Vorlicht der bessere Theil der Tapferkeit sei, ist eine Entdeckung, die bekanntlich schon der ehrenwerthe Bassist gemacht hat; man kann aber nicht behaupten, daß er sowie seine Freunde zu der Blüthe der Ritterchaft gerechnet werden. Zur Blüthe der nationalen Ritterchaft in Deutschland wird man auch die Blätter nicht rechnen können, die häßliche, undeutliche Artikel bringen unter der Ueberschrift: „Professor Mommsen und die Deutsch-Oesterreicher.“ Wir sind an vieles gewöhnt worden in den letzten Jahren in vielen deutschen Vaterlande, aber an solche Vertheid, wie sie an unseren 8 Millionen deutschen Landsleuten in Oesterreich geübt werden soll, kann man unmöglich denken, ohne den Glauben an Recht und Nationalgefühl im deutschen Volke ganz zu verlieren!

Der alte Mommsen, ein Freisinniger, aber ein tapferer Mann, hat das Wort genommen und von der unsäglichen Pein gesprochen, die uns erfüllen muß, daß wir unsern deutschen Brüdern in Oesterreich nicht helfen können. Und was thut ein Theil der deutschen Presse, die noch dazu amtlich inspirirt ist und so mehr berufen ist, die nationalen Interessen wahrzunehmen? In jämmerlichen Artikeln, die allem deutschen Gefühl Hohn sprechen müssen, gehen sie los gegen Professor Mommsen, ihn „der Vordringlichkeit eines unbenutzten Rathgebers“ beschuldigen. Erneuert entmannen diese Artikel der Phantastie honorarbedürftiger Reporter, dann bleibt doch der Vorwurf bestehen, daß die amtliche Presse ihnen ihre Spalten öffnet und sich zum Vorkampfen von Bestrebungen macht, über die nur Tschechen und Polen jubeln können. Oder ein höherer Factor kommt in Frage: die Regierung. Wir leben in einer Zeit der Wunder, aber man hat nicht mehr Zeit sich zu wundern! Aber bedeuten solche Veröffentlichungen nicht eine schwere Verletzung der Empfindungen, eine Schmäherung von Kräften, die in allererster Linie einen Staat schaffen und stützen? Jedes Wort in solcher Auslassung ist ein Verrath an Deutschthum, jedes Wort bedeutet eine Hilfe für das minderwertige Tschechen- und Polenvolk und seine Helfershelfer. Jedes Wort ist ein Denkmal der Schande für ein Blatt, das mit deutschen Lettern gedruckt wird. Ist eine Widerlegung von nöthen? Ich glaube nicht! M. Steffenhagen.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Schleubitz, 6. Nov. In unserm Walde wurde am Montag eine Waldschnepe geschossen. Dieser Vogel kommt bei uns selten vor.

Crumpfa, 5. Nov. Bei der gestern hier abgehaltenen Jagd wurde ein mit Silberausmachungen beschäftigtes Dienstmädchen ins Gesicht geschossen. Der zufällig im Orte anwesende Arzt konnte foglich die Schrottkörner wieder heraus schneiden.

Freyburg, 3. Nov. Zu einer der letzten Nächte wurde von ruchloser Hand das der Gemeinde Zenchfeld gehörige Dehterhaus erbrochen und Thüren und Fenster völlig zertrümmert. Von den Thüren ist nichts ermittelt. — Ein beim Landwirth H. in Zenchfeld bediensteter Knecht hatte, um sich seiner Militärdienstplicht zu entziehen, seinen Dienst verlassen, wurde aber schließlich in einem Schweinestalle verhaftet, um nach Brandersode gebracht zu werden. In der Nähe des Hohenhölzchens entfloh er jedoch seinem Transporteur und konnte auch bisher nicht wieder eingelangt werden.

Stöbnitz, 5. Nov. Einen schweren Beinbruch erlitt hier gestern ein Knecht aus Albersroda durch Anschlagen eines Pferdes. Der Verletzte blieb die Nacht über in der Wohnung des Herrn Dr. Freier, von wo er am andern Morgen nach der Halle'schen Klinik geschafft wurde.

Brandersoda, 5. Nov. Bei der hier am Montag abgehaltenen Holzjagd wurden von nur 6 Schützen 2 Rehböcke, 2 Füchse, 7 Hasen und 95 Kaninchen erlegt.

Wetterwarte.

Voraussichtliches Wetter am 6. Nov. Nov.

wiegend nebeliges oder trübes, in der Temperatur nicht wesentlich verändertes Wetter mit unruhlichen Niederschlägen. — 7. Nov. Meist trübes, nebeliges, zu unbedeutlichen Niederschlägen geneigtes Wetter bei wenig veränderter Temperatur.

Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Halle a/S.

vom 7. bis 12. November 1897. (Hendenburg.)

Sonntag, Nachmittag: „Der verurtheilte Prinz.“ — Die Puppenfee.“ Abend: „Lehrgangin.“ — Montag: „Die Verurtheilte.“ — Dienstag: „Rosa Maria.“ — „Die Verurtheilte.“ — Mittwoch: „Die Verurtheilte.“ — Donnerstag: „Die Verurtheilte.“ — Freitag: „Die Verurtheilte.“ — Samstag: „Die Verurtheilte.“

Repertoire-Entwurf des Stadt-Theaters zu Leipzig

vom Sonntag den 7. November bis incl. Sonnabend den 13. November 1897.

Neues Theater.

Sonntag, „Die beiden Schützen.“ Vorher: „Die Nitzberger Rumpel.“ Montag, „Martha.“ Dienstag, „Der zerbrochene Krug.“ Mittwoch, „Die Zigeunerin.“ Donnerstag, „Die Waise.“ Freitag, „Die Zigeunerin.“ Samstag, „Die Zigeunerin.“

Altes Theater.

Sonntag, „Robert und Bertram.“ Montag, „Die Reise um die Erde in 80 Tagen.“ Dienstag, „Eine tolle Nacht.“ Mittwoch, „Torquato Tasso.“ Donnerstag, „Die Fledermaus.“ Freitag, „König Lear.“

Carolin-Theater.

Sonntag 9. Ensemble-Gastspiel des Neuen Theaters in Berlin. Zum letzten Male „Hörnermüch.“ Montag 10. Ensemble-Gastspiel des Neuen Theaters in Berlin. Zum ersten Male „System Ribadier.“ Dienstag 11. Ensemble-Gastspiel des Neuen Theaters in Berlin „System Ribadier.“ Mittwoch bis einschließlich Sonntag 12.—15. Ensemble-Gastspiel des Neuen Theaters in Berlin.

Vermischtes.

* Ein weiblicher Praktikant in einer Berliner Klinik (Geheimrath von Leyden) erkrankte sein Klinikum mit der Bitte an die Studirenden, einer Verzeihung aus Danksagung, die die Klinik ihren würde, freundschaftliches Entgegenkommen zu zeigen. Es ist dies der erste Fall an der Berliner Universität, das eine Dame als Praktikantin einer Klinik zugelassen wurde.

* (Der Leiden.) Bei Hühnerhol auf Seeland (Zemmer) wurde in einem Stunpe eine Frau mit drei Kindern tot aufgefunden.

* (In einem Unfall von Trübsinn) erbeutete der 41-jährige Gelehrte Johann Götter in Pözzheim seinen 19 Jahre alten Sohn und erkrankte in Folge dessen an der Bekleidungs-Geschichte. Er hatte in Aussicht seine Frau verlassen, über deren Tod er sich nicht irren konnte. Er verließ in ein verheiratetes Fräulein, das seinen Geist zerrüttete.

* (Die verabschiedeten Verzeihung) tragen in Augsburg bereits über der vorherigen Jahresnummer ein rothes Kreuz im weißen Felde. Dies ist anscheinlich sichtbar und ermöglicht in Verbindung mit der Nummer jede nähere Kontrolle.

* (Durch den Einbruch einer Feuermauer) und eines Rauchfangs wurden bei einem Feuer in Raab am Donnerstag acht Feuerwehrcorps und drei Soldaten schwer verwundet.

* (Der von Pöbdielki.) Der Name des Herrn von Pöbdielki hat, wie man uns mittheilt, schon verschiedene Aufstellungen im „Pöbdielki“ u. s. w. in launigen Weise erfahren. Neu dürfte indessen den Lesern sein, daß gelegentlich einer Besprechung der von Herrn von Pöbdielki beschriebenen Reformen man den Namen in „Pöbdielki“ umwandelte, wodurch namentlich die Absicht des Staatssecretärs, billiger Arbeiterkräfte und Automaten zur Einführung zu bringen, drücklich bezeichnet wird.

* (Ein Zwischenfall bei der Hülfs-Expedition für Andree.) Einen unangenehmen Anfang hat die Expedition nach Schweden gehabt, die in diesen Tagen von Tromsø aus, um Nachforschungen nach Andree anzustellen. Der Rettungsdampfer „Victoria“ ist nämlich zum allgemeinen Entsetzen wieder in Tromsø eingetroffen. Der Dampfer mußte wegen der auf der Fahrt durch den Fjord von Schweden ein Hindernis geworden war. Die Maschine wird ausgebessert und dann wird die Fahrt wieder aufgenommen werden.

* (Von der Berliner Lotterie.) Der von der Firma Koll Heine projektierte neue Ziehungstermin, der auf den 29. und 30. v. M. angesetzt war, ist wieder umgekehrt worden, weil nach § 7 der Ausführungsbestimmungen die Ziehungstage zweimal in Zwischenräumen von 5 Tagen vor Beginn der Ziehung 1. Klasse im „Deutschen Reichsanzeiger“ bekannt zu machen sind. Die Ziehung findet nunmehr am 13. und 14. Nov. statt.

* (Auf der Pariser Weltausstellung 1900) wird Deutschland 20. Nov. Bonn nach angeschlossen, als seine Gewerbe auf der Ausstellung 2296 Meter groß. Dem „Deutsch. Reichsanzeiger“ zufolge wird ein Wettbewerbsschreiben für die Decoration der deutschen Weltausstellung auf der Pariser Weltausstellung geplant.

* (Von Briganten) war ein Richter Compagno im October 1897 in der Provinz Gigena gefangen genommen und in einer Schenke des Dorfes hinter einem eigenen errichteten hölzernen Verschlag verborgen worden; daraus konnte er schließlich nicht ohne Hindernisse entkommen. Seine etwas inhaltliche Aussage vor dem Geschworenengericht in Palermo lautet, wie dort berichtet wird, wörtlich: „Als ich mich dem Anklage meines Richters unterwerfe, der unversteht war, und der Augen in der herrlichen Dunkelheit ankam, gewahrte ich in einem Winkel zusammengekauert meinen Wächter, der die Hände zwischen den Füßen, ruhig schmachend. Mein erster Gedanke war, zu fliehen; nach wenigen Schritten aber entdeckte ich zwei Klappen an der Mauer gelehnt. Ich nahm eine Doppelklinge, bemerkte, daß sie geladen war, und wollte vorerst den schlafenden Wächter in die Füße schießen, aber dann jagte

ich zu mir selber: wenn er nur verwundet ist, kann er mit dem Revolver im Gürtel nach mir schießen und mich tödten. Da machte ich des Zehenden des Kreuzes, das Gott um Verzeihung des Verbrechens, das ich aus Nothwehr auszuführen im Begriff stand, segnete der Wächter, der sich unmittelbar vor Gottes Thron befinden sollte, mit der Hand und mit den Worten: Ego te absolvo a peccatis tuis, ließ ich die beiden Schiffe auf zwei Seiten knallen und so durch eigene Kraft, ohne eines der Schiffe zahlen zu müssen, konnte ich den Meinen heimkehren.“

* (Die Sprengung der Rubenstafel) auf der vereinigten Friedrich- und Ostschwarz bei Kottwitz ist mit außerordentlicher Dringlichkeit erfolgt. Das Verwaltungsgebäude der Grube, welches den eiserne Selbstschranz barg, liegt ungefähr 90 Meter vor der Grube selbst entfernt. Nicht allzuweit liegt der Bahnhofs-Oberseite. Ein Nachtwächter, welcher auch die Ueberwachung des Verwaltungsgebäudes unter sich hat, hat in bestimmten Zwischenräumen die im Verwaltungsgebäude angebrachte Controlluhr zu stellen. Wie ermittelt wurde, ist dies auch kurz vor Verübung des Verbrechens geschehen, und es ist thatsächlich nachher, daß der Wächter vor dem Überwachen lauten Knall, welcher die Sprengung des eiserne Selbstschranz herbeiführt haben muß, nichts gehört haben will. Der obere und untere Theil des Selbstschranz wurde umverkehrt vorgefunden. Dabingegen war die mittlere Zwischenwand durch die Gewalt des Dynamits herausgeschleudert worden und hatte sich bei dem Sturz in den Abhoben gescheitert. Gegen 200 Mark in Geld- und Silbermünzen lagen in dem Kasten herumgestreut. Außer der Summe von etwa 10000 Mark haben die Selbstschranz eine Anzahl Kleinmünzen mitgenommen. Die Theilung des Raubes hat sicherlich in dem benachbarten Walde stattgefunden. Dort sind eine Anzahl Selbstschranz und leere Selbstschranz vorgefunden worden.

* (Eine tolle reissende Rede) auf des Gebäulich des Herbes) fand jüngst in Königs Platz. Bekanntlich sind die Redner an jenem Abend, an dem vor mehreren Monaten der Politikon Friz vortragen worden ist, an der Politikaliste Babylon vorbeigefahren, ohne anzuhalten. Daraus schloß man, daß zur Unbefugter, jedenfalls der Wörber, die Regel an sich gerissen und die Pferde mit Gewalt zum schnellen Vorbeifahren angetrieben habe, vielleicht um die Entdeckung seiner That noch hinauszuziehen. Es tauchte aber auch die Annahme auf, die Pferde seien, da der Politikon betrunken gewesen sei und die Regel losgelassen habe, fälschlicherweise an der Haltestelle vorbeigefahren. In voriger Woche nun begab sich der Herr Staatsanwalt, der Herr Staatsanwalt, der Politikon, abends mit der Frau und den an dem Vorbeifahren vorgeplanten gemeinsamen Herden über Babylon nach Königs Platz. Der Politikon wurden die Regel vollständig losgelassen, und — die Pferde liefen trotz der Dunkelheit vollständig über den Gehäusen ab und hielten vor dem Galopp. Als sie gleich darauf, ohne anzuhalten, vorbeifahren sollten, war eine erhebliche Kraftanstrengung erforderlich, um sie auf der Gehäusen zu halten.

* (Mit Hilfe arztlicher Brunnen) sind in der Wüste Sahara bereits eine Menge Oasen hervorgerufen worden, und es unterliegt keinem Zweifel, daß auf diese Weise ein immer größerer Theil der Wüste nutzbar gemacht werden kann. So befindet sich nämlich von der bekannten Oase Bisra, bis wohin von Alger aus die Eisenbahn führt, den District Oued Mir, der zahlreiche Oasen enthält, die zum großen Theil den arztlichen Brunnen zu danken sind, die hier von den Franzosen gebohrt wurden. Der erste dieser Brunnen entstand auf Anregung des Generals Desbarrats unter Leitung des Ingenieurs H. Desbarrats, und seitdem wurden diese Bohrungen in solchem Umfang fortgesetzt, daß auf Anfang der neunziger Jahre der Berechnung nach über 104 Millionen Kubimeter Wasser zur künstlichen Bewässerung der Oasen in Oued Mir verwendet waren. Dadurch ist sowohl die Bevölkerung dieses Districts wie auch die Anzahl der Palmen und Obstbäume seiner Oasen verdoppelt worden. Gegenwärtig giebt es in der Wüste Oued Mir, südlich von Bisra, auf einer Strecke von 120 Kilometern nicht weniger denn 43 Oasen mit mehreren 100 000 Palmen und einigen 100 000 Obstbäumen, und seit 1875 werden dort auch beträchtliche Mengen Weizen geerntet. Aufgegeben wurden die Bohrungen nach dem System Siphonman in Paris und erforderten 334800 Tagewerte und 17000 Meter eiserne Nägel, die zusammen 340000 Kilogramm wogen. Die Nägel mußten mit Nadeln in die Sahara transportiert werden, was den Transport sehr schwierig machte, denn die bis Bisra führende Eisenbahn ist erst 1888 fertig geworden. Nach den französischen arztlichen Brunnen giebt es in der arabischen Sahara noch zahlreiche Brunnen, die von Eingeborenen gebohrt wurden, doch sie haben keine längere Dauer als 15 Jahre, wegen der, die französischen Brunnen als sehr dauerhaft erweisen. Was der Erfolg ist, im Wasser betrifft, so ist hier nur noch zu bemerken, daß die letzten arztlichen Brunnen sind, ist es auch mit den Oasen und der Bevölkerung, welche die Handelskarawanen zum Sudan hier zurückgelassen, zu Ende. Die kleine Stadt mit 4000 Einwohnern und 1400 in langgestreckten engen Straßen zusammengepackten Häuser hat zahlreiche arztliche Brunnen sowohl französischen wie arabischen Ursprungs, die an der Grenze der unermesslichen Wüste eine herrliche Oase mit unangenehmen Dattelbäumen geschaffen haben. Es sind kleine Oasen, die Brunnenbohrungen noch weiter südwärts anzudeuten.

* (Der Tag des heiligen Hubertus) ist alljährlich am 8. November der größte Festtag der Jäger. „Der war Hubertus?“ wird hier und da noch gefragt, aber nichts von dem letzten arztlichen Brunnen sind, ist es auch mit den Oasen und der Bevölkerung, welche die Handelskarawanen zum Sudan hier zurückgelassen, zu Ende. Die kleine Stadt mit 4000 Einwohnern und 1400 in langgestreckten engen Straßen zusammengepackten Häuser hat zahlreiche arztliche Brunnen sowohl französischen wie arabischen Ursprungs, die an der Grenze der unermesslichen Wüste eine herrliche Oase mit unangenehmen Dattelbäumen geschaffen haben. Es sind kleine Oasen, die Brunnenbohrungen noch weiter südwärts anzudeuten.

* (Der Tag des heiligen Hubertus) ist alljährlich am 8. November der größte Festtag der Jäger. „Der war Hubertus?“ wird hier und da noch gefragt, aber nichts von dem letzten arztlichen Brunnen sind, ist es auch mit den Oasen und der Bevölkerung, welche die Handelskarawanen zum Sudan hier zurückgelassen, zu Ende. Die kleine Stadt mit 4000 Einwohnern und 1400 in langgestreckten engen Straßen zusammengepackten Häuser hat zahlreiche arztliche Brunnen sowohl französischen wie arabischen Ursprungs, die an der Grenze der unermesslichen Wüste eine herrliche Oase mit unangenehmen Dattelbäumen geschaffen haben. Es sind kleine Oasen, die Brunnenbohrungen noch weiter südwärts anzudeuten.

* (Der Tag des heiligen Hubertus) ist alljährlich am 8. November der größte Festtag der Jäger. „Der war Hubertus?“ wird hier und da noch gefragt, aber nichts von dem letzten arztlichen Brunnen sind, ist es auch mit den Oasen und der Bevölkerung, welche die Handelskarawanen zum Sudan hier zurückgelassen, zu Ende. Die kleine Stadt mit 4000 Einwohnern und 1400 in langgestreckten engen Straßen zusammengepackten Häuser hat zahlreiche arztliche Brunnen sowohl französischen wie arabischen Ursprungs, die an der Grenze der unermesslichen Wüste eine herrliche Oase mit unangenehmen Dattelbäumen geschaffen haben. Es sind kleine Oasen, die Brunnenbohrungen noch weiter südwärts anzudeuten.

leuchtendes Kreuz. Der fränkische Herzogsohn und lebensschlechte Jäger sinkt, von jähem Schreden erfaßt, in die Arme, und erst den Christenmännern. Er schwört, nie wieder den Jagdboot zu ergreifen, dem Wächter zu entsagen und sein Leben in die Einsamkeit zu begeben. Aber Papst Gregorius der Erste zog den Klauener aus der Stelle seiner Zelle und hob ihn auf den Bischofsstuhl von Atri, den er bis 747 inne hatte. In dem Jahre wurde er heilig gesprochen und bekam als Patron der Jäger Verehrung. Seine Stola gilt im Volksglauben als das wirksamste Mittel gegen den Gifttoller Dorn.

* (Ein außerordentliches Bild.) Wie die „Wiener Bl.“ mittheilt, verringert sich die Zahl der Auerhähnen im Waldgebiete von Bialystok, dem einzigen Teile Europas, in dem der Hahn noch vorkommt, von Jahr zu Jahr, trotz aller Schonung, die ihm durch die russische Regierung zu Theil wird. Schuld an dieser Abnahme tragen, da ein Hühner nur mit äußerlicher Genehmigung, die sehr selten erteilt wird, erlegt werden darf, einerseits übertriebene und andererseits Mäße, da es ein Wildschütz hat nicht mangel, welche beide und noch eines ererbten Auerhähnen für hohen Preis heimlich verkaufen, andererseits Krankheit und Parasiten. In neuester Zeit aber hat man die Hauptursache der Zunahme beiseite, die ja auch dem Hahn in Gehenfort vererblich wird und die Hühne in Rominten früher stark zurückgehen ließ. Man will deshalb jetzt versuchen, die Zahl durch Einführung junger lauffähiger Auerhähnen zu verbessern. Zu den besten Gebieten des Balticus hat die Jagd Großfürst Sergei Michailowitsch gepachtet. Dieser hat den Jagd junger Auerhähnen zu dem bezeichneten Zweck gestattet und auch die dazu erforderliche Erlaubnis des Landwirthschaftsministeriums bewirkt. Besonders gefand der interessanten Versuch. Es wurde erstrebt, wenn durch die geplante Auffrischung des Hühners ein so interessantes Thier, das zu den wenigen lebenden Hühnern der Urzeit gehört, vor dem Aussterben errettet würde.

* (Der Schnelldampfer „Raiter Wilhelm der Große“) verließ die Reedes am Dienstag um 9 Uhr morgens. Am 27. October, als der Dampfer sich 600 Meilen von New-York befand, brach das obere Kesselrohr des Hochdruckcylinders der Vordermaschine, wodurch das Schiff genöthigt war, den Rest der Reise unter reduzierter Dampf zurückzulegen. Das Schiff geht in Southampton ins Trockendock, um den Dampf streichen zu lassen. * (Ein Werthpactet) mit 7000 Mk., das vor einigen Tagen beim Hauptpostamt in Hildesheim aufgefunden wurde, wird vermisst.

197. Königlich Preussische Lotterie.

(Ohne Gewähr.)
Vierte Klasse.
12. Ziehungstag.
Ziehung vom 4. November 1897.

Vormittag.	
1500 Mk. auf Nr. 11116 101692 163656 201769.	
1000 Mk. auf Nr. 64 62.	
5000 Mk. auf Nr. 4234 183920.	
300 Mk. auf Nr. 2453 3112 4789 6622 12075 24370	
27560 40 95 61341 13445 82513 94033 94765 95161	
95135 96596 99418 104259 11382 132703 134414 135096	
148930 149116 150097 154798 159499 178329 180033	
183594 188794 198634 203903 216224 216545 220400.	
1500 Mk. auf Nr. 1734 2743 9026 17 05 1775	
21529 23711 29354 34053 41724 63072 63461 69298	
89545 93559 98212 10332 110169 124176 129176 131333	
12336 137942 140782 142291 147653 47916 136165	
161423 184097 181633 187481 189495 200448 202761	
208369 210300 210828 216168 219690.	

Nachmittag.	
5000 Mk. auf Nr. 116420 14537 183145.	
3000 Mk. auf Nr. 6429 11724 13093 22603 31850	
37511 33398 41278 40356 52349 57624 53334 64908	
70082 88999 89462 91549 92437 93985 10129 108867	
116782 116429 138566 158089 161662 176073 18205	
195482 202015 203027 206343 207400 210921 214753	
22170.	
1500 Mk. auf Nr. 14669 16592 18705 20801 43946	
47292 58256 61011 70345 73233 73451 73295 81576	
88449 93594 97613 98732 109827 111522 122363 123383	
127682 129179 129756 132992 143123 143260 247698	
156438 151039 163386 187789 193181 197086 174589	
176181 187501 19864 198553 2037 1 223347.	

Neueste Nachrichten

Berlin, 6. Nov. (H. T. W.) Wie der „A.“ meldet, wurde während des Begräbnisses des Generals v. Bülow ein zur Leichenparade gehöriger Offizier, der Secondleutnant Prinz v. Schönau-Carolath, von einem Neubau aus, nachdem das Kaiserpaar schon vorbeigefahren war und den schräg gegenüberliegenden Kirchhof betreten hatte, mit einem Stein in den Rücken geworfen. Der Prinz trug keinen Schaden davon, er meldete den Vorfall sofort, worauf auf dem Neubau polizeiliche Vorkehrungen stattfanden.

London, 6. Nov. (H. T. W.) Nach englischen Blättern sollen acht waldfischerer Schiffe im Eise des nördlichen Eismers eingeschlossen sein. In Nord sollen sich 300 Personen befinden, denen es an Nahrungsmitteln fehlen soll. Der „Portland“, ein Schiff, das aus Alaska kam, hat diese Nachricht nach Europa gebracht.

Lebensversicherungs-Gesellschaften.

Lebensversicherungs-Gesellschaften in Deutschland an Gegenleistung gegen 1830 (alte Zeiten). Es sind vom 1. Januar bis Ende October 1897 5291 Personen über 41498000 Mk. bekräftigt worden, 2008490 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 680 Mitglieder, die mit 5903850 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende October 1897 auf 68700 Personen mit 507 Millionen Mk. Versicherungssumme, das Vermögen auf 156 Millionen Mk. Die Höhe der Versicherungen beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre 42 % der

Wichtigsten Jahresbräme und bei abgeführten Verbesserungen außerdem 1 1/2 % der Summe der gezahlten Prämien.

Sport und Leibesübungen.

Radsport. Zu den Einzelrennfahrern am 14. Bundesstag des Deutschen Radsport-Bundes in Bremen hatten 701 Fahrer gemeldet, von denen 504 die Tour unterzogen und 161 mit silbernen Ehrenmedaillen prämiert wurden. Unter den Prämierten befinden sich 8 halbe Fahrer, sowie 1 ans Viehtriebstein. Außer den Medaillen gelangen noch an die 0 besten Fahrer Ehrenpreise zur Verteilung; den ersten trug Richard Siegel-Saarbrücken davon, welcher die 65,1 Kilometer lange Fahrtzeit von seinem Wohnort bis zur Feststadt mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 1,75 Kilometer für die Stunde zurückgelegt und damit die für die Erlangung der Ehrenpreise vorgeschriebene Leistung um 95 Prozent übertrafen hatte. Von den übrigen Ehrenpreisen fielen der 2. und 5. nach Würzburg, der 3. und 9. nach Breslau, der 6. nach Bielefeld, der 7. nach Woddeberg-Subenburg, der 8. nach Frankfurt a. M., der 10. nach Weimern. In den Vereinstourrenfahrern hatten sich 33 Vereine angemeldet, 19 unternehmen die Fahrt und von diesen wurden 8 prämiert und zwar als erster der Oldenburger R.-V. von 1886, während die übrigen prämierten Vereine in Osnabrück, Braunschweig, Berlin (2), Frankfurt a. M., Bera und Bielefeld ihren Sitz haben.

Die aufstrebende deutsche Fahrrad-Industrie zieht immer mehr Männer aus den Kreisen der Sportler an sich. So hat jüngst Adolf Holtzner-Weipzig, der verdienstlichste Vorsitzende des deutschen Radsport-Bundes, mit dem bekannten Leipziger Fahrradhändler Georg Finck zusammen die Fahrradwerke „Saxonia“ in Dresden-Neubau angekauft. Ferner ist der Vorsitzende des Sportausschusses des deutschen Radsport-Bundes Ernst Gaus in Berlin bei den Radsport-Fabrikanten in Brandenburg eingetreten und hat aus diesem Grunde sein Amt niedergelegt. Für ihn ist Herr Adriaan-Balle a. S. zum Vorsitzenden des Bundes-Sportausschusses gewählt worden.

Lotterie.

Die Ziehung der 5. Reihe der Großen Meier-Dombau-Geld-Lotterie, findet bestimmt vom 13. bis 16. November d. J. statt. — Keine Ziehungserklärung. — Keine Gewinnreduktion. — Lose à 3 Mk. 30 Pf. sind noch in allen Lotterienämtern und den sonstigen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Nachdruck von der Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie in Mek zu beziehen.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Die Entdeckung der atmosphärischen Elektrizität scheint der durch seine tiefen Theorien berühmte französische Meteorologe Marcel Brillouin gefunden zu haben. Er geht von der wissenschaftlichen Thatsache aus, daß jeder metallische Körper, der mit negativer Elektrizität geladen ist, diese Ladung verliert, wenn er der Bestrahlung mit ultraviolettem Licht ausgesetzt wird. Durch Versuche im physikalischen Laboratorium der Ecole normale in Paris wurde nachgewiesen, daß sich trockenes Glas, wenn es negativ elektrisch geladen, ultravioletten Strahlen ausgesetzt wird, ebenso verhält wie ein Metall, nämlich seine elektrische Ladung verliert. Wenn sich jedoch auf dem Glase etwas Wasser befindet, so verliert es nur sehr wenig Elektrizität. Nun befinden die in großer Höhe der Atmosphäre schwebenden Cirruswolken aus Eisnadeln. Wenn diese nun von der Sonne, die ultraviolette Strahlen in reichem Maße ausstrahlt, bestrahlt werden, so müssen die Eisnadeln bei Federwolken ihre Elektrizität an die umgebende Luft abgeben. Die elektrische Ladung dieser Wolken wird nach der Meinung von Brillouin durch den Magnetismus der Erde erzeugt.

Kellometheil.

Solltes nicht Stand! Rehnatmen rauchen, stets nach bestellend, seit 1800 den **Holl. Tabak von B. Becker** in **Seesen**, 10 Pf. pro 30 Stk.

Seitdem der Kaffee durch patentirte, auf ganz besondere Art gebräuten Röhren gebräut wird, hat sich die Handel mit Röhren bedeutend entwickelt. Zu einer ersten Röhrenfabrik gehört die Firma **Richard Poetzsch** in **Leipzig**, welche ihre Kaffee-Mischungen am hiesigen Plöze durch die Firma **Johanna Geiser** vertreiben läßt. Es empfiehlt sich, einen Versuch dieser hochjein schmeckenden Kaffees zu machen.

Anzeigen.

Ich übernehme die Redaction des **Blattes** gegenüber seine Verantwortung.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter **Martha** sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Karl Dieter und Frau.

Amittags.

Stadterordneten-Wahlen.

Aus der Stadterordneten-Versammlung werden Ende dieses Jahres nach Ablauf der Wahlperiode aus drei Bezirken in Folge freiwilliger Niederlegung des Amtes ausgeschieden:

- a) aus der ersten Abtheilung: die Herren Baumnermeister **Georg Dr.** und **Kahler**, Kaufmann **Marckscheffel**,
- b) aus der zweiten Abtheilung: die Herren Vorhugereiter **Director Richter**, Kaufmann **Deber**, Oeconom **Wallenburg**, Director **Glab**,
- c) aus der dritten Abtheilung: die Herren Mediciner **Dreschner**, General-Zugführer **Herber**, Kunst- und Handelsgärtner **Höfner**.

Es muß daher zu den Ergänzungswahlen Herrn **Director Glas** zur Ergänzung gewählt werden.

Die aufgestellte Gemeindegewählkarte hat vom 15. bis 30. Juni er. öffentlich ausgelegt. Einwendungen gegen dieselbe sind nicht erhoben worden.

Die Wähler werden die Abtheilungskisten vor den Wahlterminen zugestellt erhalten.

Die Wahlen erfolgen am und zwar:

von der **dritten** Abtheilung die Ergänzungswahlen:

Montag den 22. November er. von vormittags 9 Uhr bis mittags 1 Uhr, im kleinen Saale des Restaurants **Thoni**,

von der **zweiten** Abtheilung die Ergänzungswahlen:

Dienstag den 23. November er. von vormittags von 10 bis 11 1/2 Uhr im unteren Rathhaussaal,

von der **ersten** Abtheilung die Ergänzungswahlen: **Mittwoch den 23. November er.** von mittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr im unteren Rathhaussaal.

Die Wähler der verschiedenen Abtheilungen werden eingeladen, zur bestimmten Zeit in den vorgenannten Localen sich persönlich einzufinden. Jeder Wähler muß dem Wahlverwalter mündlich und laut zu Protokoll erklären, wenn er seine Stimme geben will.

Zur Beachtung bemerken wir hierbei Folgendes:

1. die in den Listen aufgeführten Wähler sind als Stadterordnete wählbar. Insbesondere können Stadterordnete nicht sein:

a) Mitglieder der königlichen Regierung,

b) die Mitglieder des Magistrats und alle beauftragten Gemeindevorstände,

c) Geistliche, Kirchendiener und Elementarlehrer,

d) die richterlichen Beamten,

e) die Beamten der Staatsanwaltschaft,

f) die Polizeibeamten.

2. Die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadterordneten muß aus Hausbesitzern bestehen.

3. Jede Abtheilung wählt ein Drittel der Stadterordneten ohne bei der Wahl an die Wähler der Abtheilung gebunden zu sein.

Merseburg, den 1. November 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Ausföhrung von Reparaturen an den Unfrucht-Schiffschleusen zwischen **Neuba** und **Garz**, sowie zur Einbringung neuer eiserner Thore in die Schleusenschleusen zu **Wahren** — **Brüdenmühle** und **Wiesdau** werden dieselben vom 10. Dezember d. J. ab auf die Dauer von 4 bis 6 Wochen für den Schiffsverkehr gesperrt.

Die Beendigung der Arbeiten wird öffentlich bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 4. November 1897.

Der königliche Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Der Landwirth **Hugo Burkhardt** in **Dasbig** ist an Stelle des verstorbenen Landwirths **Dommer** zum selbstvertretenden Vertrauensmann der landwirthschaftlichen Berufs-Gemeinschaft für die Gemeinde **Dasbig** auf die bis Ende Dezember 1897 dauernde Wahlperiode gewählt worden.

Merseburg, den 3. November 1897.

Kreis-Ausschuß Merseburg.

Graf v. Danneberg.

Zum 1. April 1898 soll die Stelle einer **Saubereinrichterin** an den Wollfabriken besetzt werden. Bewerberinnen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Merseburg, den 2. November 1897.

Der Magistrat.

Die beiden Schuppen im Seitengebäude des alten Rathhauses, welche bisher der Kochmachersmeister **Kunth** gemiethet hatte, sollen vom 1. Dezember er. ab anderweit vermiethet werden. Hierzu haben wir Termin auf

Mittwoch den 10. d. M., nachmittags 4 Uhr,

im Saalbau auf dem Rathhause anberaumt, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Merseburg, den 3. November 1897.

Die Bauverwaltung.

Startoffel-Verkauf.

Jeden Dienstag und Freitag werden beste Speisekartoffeln abgegeben.

Samel à Str. 270 Mt.,

Magnum bonum à Str. 250 Mt.,

Futterkartoffeln à Str. 120 Mt.,

Hallesche Str. 40.

Die Guis-Verwaltung

von **Carl Berger.**

Holzverkauf.

Mittwoch den 10. d. M., von nachmittags 2 Uhr ab, soll das

Weidenkopscholz,

sowie etwas **Saalkopscholz** der Gemeinde **Dasbig** bei gleich barer Zahlung verkauft werden.

Der Gemeindevorstand.

Fremdliche Schlaftstelle offen

Unteraltenburg 24. v.

Zur Anlage

eines **photograph Geschäftes**

wird in geeigneter Lage von

Merseburg ein Grundstück oder ein Haus, wo sich ein solches einbauen ließe, gesucht. Off.

an **R. Kubitz, H. Ritterstr. 1 II.**

Haus-Verkauf.

Kronenheitsbolder will ich mein gut verzinliches mittleres Wohnhaus, in bevorzugter Lage hierseits, enthaltend 2 größere und 1 kleinere Wohnung, nebst Hof und Gärten, behilflich verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres s. erste i. d. Exped. d. Bl.

Eine eichene Platte

ist billig zu verkaufen

Ennsstraße 4.

Eine Kuh mit dem Kalbe

sieht zu verkaufen

Abendorf Nr. 22.

Wittiskapital.

Ein gefühliges Capital von

Mk. 450 000

voll baldigst à 3 1/2 % auf Ader — auch in kleineren Posen getheilt — wieder belegt werden. Offerten s. H. 54824 an

Spaenkeisen & Vogler, A. G., Woddeburg, erbeten.

Logis zu 45 oder 65 Thlr. sofort oder 1. Januar zu vermieten

Unteraltenburg 42.

Zwei Wohnungen,

26 Thlr. und 40 Thlr., zu Neujahr zu beziehen

Steinstrasse 5.

Versehungshalber ein

möblirtes Zimmer

sofort zu vermieten **Gottfriedstr. 3 II.**

Zwei anständige Schlaftstellen

mit Kost offen **Brauhändstr. 4.**

Zwei freundl. Schlaftstellen

offen **Oelgrube 7.**

2 Schlaftstellen mit Kost offen

Randstädter Straße 15.

Junge Gente

erhalten Kost und Logis

Oberaltenburg 16.

Parterre Niederlage

in der Nähe des Entenplatzes zu mieten gesucht.

Offerten sind unter Angabe der Größe, Lage und des Preises unter **K 12** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Schöb mobilisirte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, per 1. Dez. von zwei Herren gesucht. Offerten sind **Lindenstrasse 10 II** abzugeben.

Ich wohne jetzt (58557)

Martinsberg 11.

Dr. med. A. Fischer, Halle a. S.

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.

Sprechst.: 9—11 Vorm. u. 3—4 1/2 Nachm.

Radsfahrer- sowie alle Nummern anderer Strümpfe, Socken und Unterzie, Fätschen, Fäden, Nessel und Weidenbinden werden gestrickt bei **Frau B. Schräpel, Friedrichstraße 8.**

Holzpaantoffeln,

dauerhaft und billig, bei

H. Lohmann, Pantoffelmacher, Breitestr. 8, im Hofe.

Das **Korbwaarengeschäft** von

A. Kammich

befindet sich

große Ritterstraße 1.

Langstielsohn

von besten **Kindern** billigt bei

H. Schmidt, Seisen-Beutel 2.

Vorzüglische

Harmonikas

mit 9 Reg. **Orgelton** nur 5 Mark, mit 7 Reg. **ital Zitherton** nur 12 Mk., hochfein, verl. geg. Nachn. oder vorherige Einsend. d. Betrags

Carl G. Wolf, Johanngeorgstadt.

Unterzeichneter empfiehlt seine vorzüglichen

Rothe- und Weißweine,

à Str. 140 Pfd. und 1,20 Pfd.

im Ansehung von 1. Str. an.

In Gebinden von 20 Str. a. billiger.

Ch. Sausser,

Gasthof z. goldenen Löwen, Neumarkt.

Nächsten Montag

von 5—7 Uhr nach-

mittags

frisches

Lichtebier

in der

Stadtbrauerei.

Künstliche Blumen

zur **Kranz- und Bouquetbinderei,**

Capulinen u. Blumenbestand-

theile empfiehlt billigst

A. Karlsru,

Bühl 17.

Jünger und Gebhardt's

preisgekrönte **Glycerinseife,**

der **Riegel à 6 Stücken 45 Pf.,**

Glycerinseife,

der **Riegel 25 Pf.,**

Gocoseife,

der **Riegel à 6 Stücken 45 Pf.,**

Glycerinseife

in **Stücken à 10, 15, 20, 25 und 30 Pf.,**

Zafektin, Lanolin-,

Myrcolinseife,

à **Stk 50 Pf.,**

sind die besten Seifen, die Haut geschmeidig zu erhalten und dieselbe vor Ausfröngen zu bewahren.

Goldcream, Zafektin,

Lanolincream, Glycerin

in der **Drogen- und Farbenhdl.**

von **Oscar Leberl,**

Bergstraße 16.

Englischer und französischer Sprachunterricht, Grammatik, Correspondenz und Conversation

wird gegen mäßiges Honorar gründlich erteilt. Bes. Anfragen an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer seine Frau lieb hat und hoffentlich kommen will, lese Dr. v. d. Buch's Kleine Familie 30 Pf. Briefm. einl. G. Köhlich, Verlag, Leipzig

Ausverkauf

Wegen Neubau meines Grundstücks Ausverkauf meines reichhaltigen Waarenlagers. Filzwaaren u. Gummischuhe in großer Auswahl. **H. Liebe.**

D. V. F.

Schkopau Tieler Keller.

Zu meinem am Dienstag den 9. Nov. stattfindenden **Kirmessschmaus** lade hierdurch meine werthen Freunde und Gönner nochmals freundlichst ein. Hochachtungsvoll **A. Kohlhardt.**

Schieß-Club Merseburg. Unter Verwilligung findet Sonntag den 7. d. M. im Angarten, von nachmittags 3 Uhr an, statt. Der Vorstand.

Sonntag den 7. und Montag den 7. d. M. **alles nach Löpitz** zu Kirmess. **Albert Schmidt, Gastwirth.**

Atzendorf. Zur Kirmess Sonntag den 7. und Montag den 8. Novbr. von nachmittags 3 Uhr an. Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Wilhelm Dörge.** Für gute Speisen und Getränke, diverse Kuchen, wird bestens georgt.

Kriegsdorf. Sonntag den 7. und Montag den 8. Novbr. Kirmess, wozu ergebenst einladet **D. Winter.**

Döllnitz. Gasthof z. gold. Stern. Zur Kirmess Sonntag den 7. und Montag den 8. d. M. ladet freundlichst ein **S. Schulz.**

Gasthaus Trebnitz. Zur Kirmess Sonntag d. 7. und Montag d. 8. Nov. von nachmittags 3 Uhr ab Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **S. Seyer.**

Neumark. Sonntag den 7. und Montag den 8. November ladet zur Kirmess freundlichst ein **S. Schumann.**

Gensa. Sonntag den 7. und Montag den 8. d. M. ladet zur Kirmess freundlichst ein **Kraff, Gastwirth.**

Creypau. Sonntag den 7. und Montag den 8. d. M. Kirmess, wozu freundlichst einladet **Seine, Gastwirth.** Von nachmittags 3 Uhr ab Tanzmusik.

Neu! Elegant! Praktisch!
Radfahrer-Gamaschen aus bestem Leder
empfehlen
Hildebrandt & Raiffes.

Umlauf
Allgemeine-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin. Feuer- und Glasversicherung.
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir den Kaufmann Herrn **Walther Bergmann** in Merseburg, Gothastr. Nr. 8, zum alleinigen Vertreter unserer Gesellschaft für den genannten Platz ernannt haben. **Magdeburg, im November 1897.** (H 58052.)
Die General-Agentur:
Adolf Serno.

Hausfrauen! Verwendet nur
Aechten Brandt-Coffee
als besten und billigsten Coffee-Zusatz und Coffee-Ersatz. In allen Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Viel besser als Putzpomade
ist
Globus-Putz-Extract
von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**
Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern **unübertroffen**.
Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen! Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlammerei. In seinen vorzüglichen Eigenschaften! **Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.**
Montag den 8. November, 8 1/2 Uhr abends im Saale der „Reichskrone“
Männer-Vortrag von Herrn **Kirsten - Weisenfels.**
Montag den 15. November, 8 1/2 Uhr abends, im Saale der „Reichskrone“
Frauen-Vortrag über **Kinderverziehung** von Frau **Anna Schulz - Zeit.** Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf. an der Kasse.
Der Vorstand.

CASINO.
Sonntag den 7. November **große öffentl. Ballmusik,** ausgeführt von Trompetern des Infanterie-Musik-Corps. Anfang nachm. 3 Uhr. Ergebenst **A. Urlass.**

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.
General-Versammlung **Donnerstag den 11. Nov. 1897,** abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Casino“ hier selbst. Tages-Ordnung:
1) Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahres-Rechnung.
2) Wahl des Vorstandes.
Die Herren Vertreter werden zu dieser General-Versammlung hierdurch eingeladen. Etwasige Anträge sind gemäß § 59 des Statuts schriftlich bis zum 6. November cr. abends 6 Uhr, an den unterzeichneten Vorsitzenden einzuweisen.
Merseburg, den 20. October 1897.
Der Vorstand **Paul Thiele, Vorsitzender.**

Gesang-Verein „Iris“
Unser Vergnügen, bestehend in **Abendunterhaltung und Tänzen,** findet Sonntag d. 7. Nov., von abends 7 1/2 Uhr an, in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ statt.
Der Vorstand.

Café Schönberger.
Heute **Ital. Eiscreme,** à Port. 15 Pf.

Burgliebenau. Zur Kirmess Sonntag und Montag den 7. und 8. Novbr. d. S. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Karl Zeuschke.** Für gute Speisen und ff. Getränke ist bestens georgt. **D. S.**

Kanapendorf. Sonntag den 7. und Montag den 8. Novbr. Kirmess, wozu hierzu ladet ergebenst ein **Reichs, Gastwirth.**

Luther-Feier
am **Mittwoch den 10. November,** abends 8 Uhr, in der „Reichskrone“.
Programm:
Männerchöre, vorgetragen vom Gesangsverein **Merseburg.**
Geisteskräfte.
Aufsagen der Herren: **Regierungsrat Dr. Hüblmann, Pastor Werthev, Diaconus Bithorn.**
Alle evangelischen Christen unserer Stadt sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Kirchlicher Verein der Altenburg
Montag den 8. d. M., abends 8 Uhr, im Saale der „Reichskrone“ zur **Heimkehr**.
1. Antrag der Kreisynode über gemeinsame Zusammenkünfte aller 4 kirchlichen Vereine.
2. Vortrag des Herrn **Prediger Bornhat**: „Eine von Weibern angeführte, für die Gegenwart dringend geordnete Frage“.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Bauern-Verein
Merseburg und Umgegend.
Am **Donnerstag den 11. Nov. 1897,** von abends 7 Uhr ab, findet im „Falk“ das diesjährige **Herbstvergnügen,** bestehend in **Concert, Theater und Ball,** statt. Wir laden unsere geehrten Mitglieder nebst Angehörige hierzu ergebenst ein.
Der Vorstand.

Hausbesitzer-Verein.
Montag den 8. d. M., abends 8 Uhr, in der „Reichskrone“
Vierteljahrs-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Mittheilungen.
2) Berichtserstattung über den 19. Vorstand der „Hausbesitzer-Vereine Deutschlands“
3) Bekanntgabe öffentlicher Unternehmungen verschiedener Stadtgemeinden und der Bemessung der Gebühren für ihre Veranlagung. — Gasanstalten, Wasserleitungen, Canalisationen. —
4) Erneuerung des mit der Elberfelder Gesellschaft = Versicherungs-Gesellschaft geschlossenen Vertrages.
5) Wahl zweier Rechnungs-Revisoren.
6) Anderweite Einrichtung des Wohnungs-Nachweises.
7) Besprechung der bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen.
8) Interesselragen.
Der Vorstand.

Fischabiaz gesucht.
Dom. **Schloß Trichingel, Prov. Polen,** sucht für das Jangeregebnis von 2000 Mrg. Gewässer (H 19589.)
Sichere constante Abnehmer.

Verkäuferinnen
zur Anstalt für den 1. Januar zum sofortigen Antritt sucht **Franz Lorenz.**

4 bis 5 Maurer
werden angenommen **Sehaufstr. 5.**
Eine Wirthschafterin
sucht Stelle durch **Frau Langenheim, Breitestr. 7.**

Ein Mädchen
für Hausarbeit zum 1. Januar gesucht. Zu melden **Gothastr. 7, 1. Trepp.**
Ein junges Mädchen
für leichte Arbeit gesucht von **H. Oxner, Schneidmstr., Roßmarkt 12 II.**

Ein kräftiger Arbeitsburde
wird sofort gesucht
Lindenstrasse 4.
Ein ardentliches Mädchen, sowie einen **Hausburschen** sucht bei hohem Lohn sofort **P. Seile, Kaiser-Wilhelms-Galle.**

Bitte.
Am Todtenfest sollen auch dies Jahr wieder Erbauungsbücher am Eingang des Friedhofs unentgeltlich vertheilt werden. Wer dazu mitgehen möchte, daß den Trauernden an geweihter Stätte solch ein Gruß aus der ewigen Heimat dargeboten werde, möge zur Deckung der Kosten freundliche Gaben senden an **Prediger Bornhat, Oberburgstr. 11.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **L. Köpner** in Merseburg.

Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,

1 Mark 20 Pf. durch den Heraultäger

1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 262.

Sonntag den 7. November.

1897.

Die Centralnotirungstelle der Landwirtschaftskammern und der Göttinger Markt.

In dem Rückzugsgefecht, welches die „Dtch. Tagesztg.“ zur Vertheidigung der Preisnotirungen von Roggen und Weizen für Berlin seitens der Centralnotirungstelle der Landwirtschaftskammern geführt hat, berief das Organ des Herrn v. Plog sich auch auf die Notirungen für Magdeburg, die „Prignitz, Götting n. s. w.“ Wie verhalten sich nun die amtlich notirten Preise des Göttinger Marktes zu den Notirungen der Centralstelle? Die „N. Götting. Ztg.“ hat sich der Mühe unterzogen, beide Preisnotirungen für Weizen, Roggen, Gerste und Hafer zusammenzustellen und zu vergleichen und kommt dabei zu folgenden Ergebnissen: In den niedrigen Preisen sind durchweg bedeutende Differenzen zu konstatiren; z. B. ist bei Roggen am 21. Oct. die Notirung der Centralstelle um 20 Mark höher. Am 7. October notirt die Centralstelle überhaupt keine niedrigen Preise; ihre Notirungen sind höher bei Gerste um 16, bei Weizen um 18 und bei Roggen um 19 Mark. Am 1. October hat sich die Centralstelle bei Hafer auch mit dem höchsten Preise begnügt, der noch um eine Mark höher angegeben ist als in der amtlichen Notirung. Am auffälligsten erscheinen die Feststellungen der Gerstepreise vom 21. October. Während von der Markt-Commission als höchster Preis 145,4 Mk. notirt wurde, finden wir bei der Centralstelle diesen Betrag als niedrigen Preis und als höchsten volle 20 Mk. mehr. Ebenso am 22. October. Die Differenzen, bemerkt die „N. Götting. Ztg.“, sind so enorm, daß wir trotz der besten Voraussetzung, daß seitens der höchsten Marktcommission die Preisnotirungen mit strengster Genauigkeit festgestellt werden, an den Nachrichten des Betrachters um die diesbezügliche ausdrückliche Bestätigung gerichtet haben. Es wird sich dann weiter fragen, wie von der Centralstelle die unrichtigen, von der amtlichen Feststellung zum Theil so sehr abweichenden Notirungen veröffentlicht werden konnten, zumal bekanntlich von der Centralstelle die amtlichen Notirungen der Hauptmarktforte also auch die von Götting eingefordert werden. Endlich erheben sich auch die Aufklärung darüber sehr wünschenswerth, woher die Centralstelle die Notirungen für die Tage hat, an denen in Götting amtliche Notirungen nicht stattgefunden haben. In Götting erfolgen die Preisfeststellungen bekanntlich nur an den Donnerstagen, während die Centralstelle auch für viele andere Tage Notirungen veröffentlicht, die, wie sich aus der Tabelle ergibt, durchaus nicht mit den für die vorhergegangenen Donnerstage festgelegten Preisen übereinstimmen. Mit der von der „Dtch. Tagesztg.“ so gepriesenen Zuverlässigkeit der Notirungen der Centralstelle der Landwirtschaftskammern hat es demnach eine besondere Bewandniß. Unter allen Umständen ist es im höchsten Grade auffällig, daß die Notirungen der Centralstelle fast immer nur aus zwei differiren; etwa deshalb, weil die Verkäufer, d. h. die Produzenten ein Interesse daran haben, möglichst hohe Preisangaben zu machen, um die Preisbildung zu beeinflussen? Der neuerdings unternommene Versuch des Curatoriums der Centralstelle, die Preisdifferenzen auf die Verschleidenartigkeit der Waarenqualitäten und der Vertrags- und Lieferungsbedingungen zurückzuführen, ist völlig gerichtet, da die „Nat. Ztg.“ alle Bedingungen angeführt hat, unter denen die Roggenlieferungen zu den niedrigeren Preisen sich vollziehen haben. Wenn aber für die Notirungen der Centralstelle verantwortliche Beamte dem Curatorium nachgewiesen hat, daß die beanstandete Notirung für Roggen für den 20. October genau nach den Anordnungen der Centralstelle erfolgt ist, weshalb wird dieser Nachweis nicht veröffentlicht?



... noch Anträge für keine Patienten gegeben. Die österreichisch-ungarischen Delegationen sind für den 16. November nach Wien einberufen worden. — In österreichischen Abgeordneten-Hause ist es am Donnerstag in der Abend Sitzung, die der Fortsetzung der ersten Beratung des Ausgleichsprojektivums gewidmet war, wieder zu lärmenden Ausbrüchen gekommen. Die Sitzung zog sich wiederum sehr lange hin, die ganze Nacht verging über dem Heidenfandal und auch am Morgen war noch nichts Rechtes entschieden. Trotz aller Anstrengungen gelang es der Mehrheit schließlich doch, die erste Lesung des Ausgleichsprojektivums zum Abschluß zu bringen. Das Haus lehnte die Anträge Groß ab und nahm mit großer Mehrheit einen Antrag Jedzejewitsch auf Ueberweisung des Budgetprojektivums an den Budgetausschuß an. Nach einer Reihe thatsächlicher Berichtigungen und Anfragen an das Präsidium wurde die Sitzung um 10 Uhr vor-mittags geschlossen. Die nächste Sitzung findet am Montag statt. — Der „Bester Lloyd“ hebt in einer Besprechung der Vorgänge in Oesterreich hervor, daß eine ungarische Einmischung in innere österreichische Angelegenheiten unstatthaft sei, das Blatt verwahrt sich jedoch dagegen, daß Verfügungen betreffend gemeinsame Angelegenheiten mittels Notizparagraphe in Oesterreich ins Leben treten sollen. — Der Ruthenentag in Lemberg wurde von dem Regierungsvertreter aufgelöst, weil der Vorsitzende sich weigerte, der Mahnung des Regierungsvortreters nachzukommen, den ehemaligen Abgeordneten Romanow, welcher die parlamentarische Lage, sowie die bei der Reichstagswahl vorgekommenen Mißbräuche besprach, in seinen Ausführungen zu unterbrechen. **Frankreich.** Der französische Senat beriet am Donnerstag die Vorlage betreffend die Erneuerung des Privilegs der Bank von Frankreich. Nach kurzer Beratung wurde die Vorlage für dringlich erklärt und die ersten 12 Artikel angenommen. — Die französische Deputirtenkammer beriet die Convention über den Postdampferdienst mit Algier und Tunis. Die Deputirten Raiberti und Lockroy verlangen, daß nur solche Paketboote subventionirt werden sollen, die

im Stande sind, im Nothfalle 23 Knoten in der Stunde zurückzulegen, damit sie in Kriegzeiten im Aufklärungsdienst verwendet werden können. Der Handelsminister Bouché erwiderte, der Bau und die Unterhaltung von Schiffen mit besonderer Geschwindigkeit seien sehr theuer; die Kosten hierfür würden die zur Verfügung stehenden Mittel übersteigen. Ein entsprechender Antrag Lockroys wurde dann mit 310 gegen 207 Stimmen abgelehnt. Die Kammer beschloß ferner mit 330 gegen 156 Stimmen, am Montag die Beratung des Budgets zu beginnen. **England.** Die englischen Minister sind wieder einmal sehr gesprächig. Der erste Lord des Schatzes, Balfour, hielt am Donnerstag in der Vorrede eine Rede, in der er bemerkte, das europäische Concert, das von der Opposition bekämpft werde, habe einen Weltbrand verhindert, Aetia die Autonomie gesichert und Griechenland davon befreit, einen Theil seiner Bevölkerung der türkischen Last zu überliefern. Der Schatzkanzler Hicks Beach erklärte in einer Rede, die er am Donnerstag in Sheffield hielt, der bloße Selbsterhaltungszweck rechtfertigte schon die Politik der Ausdehnung des Reichs. Bezüglich der Forderung für die Vermehrung des Heeres bemerkte Hicks Beach, bezweifle, daß das Land willens sei, die verehrten Lasten zu tragen und er glaube, daß zunächst durchgreifende Reformen in der Heeresverwaltung nöthig seien. **Spanien.** Aus Kuba wird berichtet, Mar-gall Blanco werde am Freitag einen vom General-abe ausgearbeiteten Minderlaß unterzeichnen, in welchem Maßregeln angeordnet werden, die zum Schutze des ländlichen Eigentums, zur Förderung des Viehverkaufs, der Kasse- und Kakaoverne, sowie der Kultur des Zuckerrohrs und zur Hebung der Transportmittel dienen sollen. Der Erlaß zählt auch die Mittel und Wege auf, die behufs Befähigung der Insel zur Anwendung gelangen sollen. Eine in Madrid eingegangene Depesche aus Havanna besagt, daß wahrscheinlich Brizon und Bassalo, zwei bekannte Autonomisten, zu Präfecten von Havanna und Puerto Principe werden ernannt werden. General Blanco habe wiederholt geäußert, daß der günstige Eindruck, welchen die allgemeine Lage auf ihn mache, sich mehr und mehr erhöhe. — Ministerpräsident Sagasta hat einer Abordnung der kubanischen Partei der „constitutionellen Union“ erklärt, wegen der neuen Politik auf Kuba könne das Cabinet der Partei nicht mehr denselben Einfluß, wie früher, einräumen. **Türkei.** Gegen die Albanesen geht die Pforte ansehend energisch vor. Nach in Cetinje vorliegenden Meldungen aus Schari sollen der Kaimakan des Mirditengebietes und einige andere albanesische Häuptlinge nach Diarbekir verbannt worden sein. — Die griechischen Friedensunterhändler haben endlich ihre Instruktionen erhalten. Die zehnte Sitzung zur Feststellung des endgültigen Friedensvertrags hat am Donnerstag Mittag in Konstantinopel stattgefunden. — In Konstantinopel wurden Vorlesungen getroffen für die Ueberführung von 8000 Reconvaleszenten der thessalischen Armee. Eine Sammlung zur Beschaffung warmer Kleider wurde eröffnet; der Sultan spendete 1000 Pfund. **China.** Die Ermordung deutscher Missionare wird aus China berichtet. Die Köln. Volksztg. meldet aus Radentien in Rhein-land, in der chinesischen Provinz Südschantung seien die Missionare des Missionshauses Steyl, Nies und Henle ermordet worden. **Südafrika.** Die südafrikanische Eisenbahn, welche Bulawayo mit Kapstadt verbindet, wurde am Donnerstag durch den Obercommissar der Kapcolonie in Gegenwart zahlreicher aus allen Theilen Südafrikas erschieener Festtheilnehmer eröffnet.

Klingel...
H...
14...